d. Stadt Hochheim Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 3 Familienanzeigen Bereinvanzeigen und fleine Einspalten-Anzeigen nach Preisliste Rr. 12, im Textteil 10 d. Rachlaßstaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 d ohne Trägerlohn

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illusir. Beilage) Drudu. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-Letefon 69. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenbeimerstr., Teleson 157

Samstag, den 13. Juli 1935

12. Jahrgang

Britische Politik

edt hom

f bei Sti rt und de ie Unfitte ort trods e den 3 ngugreife

B. Hirl

rats in röffentlid in det aniturie

boten. feile bet

3. Siridm

ndfuntfdrif

bericht pot Prag; 23

14.45 Ab 16 Der 11; 18.20

bienitlaget Bochen de

entell: Heinrich D entell: Heinrid n Plörsheim

Pfd.-Packung

Pfd-Packup

2 Pid. 3.

stuse

sehnt,

I der

Derbandl

lummer 83

Prakische Linterhaus nach der Jungsernrede des neuen Brakische Linterhaus nach der Jungsernrede des neuen kennnn ers, Sir Samuel Hoare, und nach einer Austade, in der bekannte Politiker wie Llond George, Sir Japan, haltungste Wier Samuel, der Arbeiterparteiler Atlee, der Deutschen baltungste Winter Samuel, der Arbeiterparteiler Atlee, der Deutschen 20.15 Schluß der Bösterbundsminister Eden sprachen, die 21.30 keintst der Regierung gebilligt. Hoares Rede war ichr nofuntschaft und behutsam, ohne irgendetwas Senigtionelles zu und behutsam, ohne irgendetwas Sensationelles zu baten. Als eine sast ebenso wichtige Ergänzung und sauterung ist die Abichlußrede Edens zu betrachten. Einsch erflärte er unter Bezugnahme auf die Kritit beiterpartei, daß von einer Doppelherrschaft

sterpartei, daß von einer Doppelherrschaft is en ministerium teine Rede sei. Der Außenmisten "König" und er sei stolz, mit ihm zu arbeiten. Zum talichen glischen Flottenabkommen erste Eden: "Die britische Regierung gibt nicht zu, daß auch bei des Abkommens im Biderspruch zu dem undig der Jusammenarbeit steht, der in dem Londoner solotolt vom 3. Februar und in der Stresaer Entschließung, an denen die englische Regierung energisch seit ist, der ist, daß eine deutsche Regierung aufgesordert hätte, etwas zu funtiprede fale Nachr Tennistä lit zum W die beutiche Regierung aufgefordert hatte, etwas gu was sie sonft nicht getan hatte. Der Zwed Dieses sittes sei es gewesen, burch ein Abkommen mit Deutschdie letten Folgen eines "einseitigen Ent-lusses zu beschränken, mit bessen Berwirklichung lichten bereits begonnen hätte. "Wir konnten nicht zu-in, daß solche Berhandlungen, die die Zukunft der bald aufenden Geschandlungen, die die Jukunft der bald aufenden Geschandlungen, die die Auflichtung aufenden Flottenvertrage berühren, bis gum Abichluß internationalen Bereinbarung über Land. und Luft. ngen aufgehoben werben. Wir wünschen alle brei gen pormartegutreiben, aber wir betrachten bas beutichde Flottenabkommen als einen wichtigen porbereien Schritt und als den natürlichen Abschluß eines Abmens über Rüftungen im allgemeinen." Eden nahm auf die Kritif Bezug, daß England nicht mit Strefamächten zusammengearbeitet habe und sit teine zweiseitigen Abrommen abigniegen solle. Diese is erklärte er, treffe genau so auf den französische Listen wünschen Bertrag zu, den England nicht zu kern wünsche. Schen sagte dann, daß Deutschland bieteruar letzten Jahres bereit gewesen sei, einer Zehnicken den da ung zuzustimmen sowie einer Lustigie 50 v. H. der französischen während dieser Zeit überschrieben wird zu wieden gener Armes die mit 300 000 Pid-Packurs die 50 v. H. der französischen während dieser Zeit überschreiten würde, und einer Armee, die mit 300 000 m der französischen gleich sein würde. Die französische Arung habe dieses Angebot abgelehnt. Sei dies nicht Grundlage, auf der wir uns heute so gern einigen genn? Eden suhr sort: "Das Flottenabkommen ist nach in alle ein sehr wichtiger Schritt zur allgemeinen gennzung der Flottenrüstungen. Wäre er nicht getan den, dann hätten alle ausländischen Mächte unter dem enrüsten seiden müssen. Jest aber kennt sede Flottenerflasche o. Gann hatten aus austanbiggen Raugte unter bei genruften leiden muffen. Jest aber fennt jede Flottenserflasche o. Großen bei Grenze der deutschen Flottenrüftung und kann nur Einfluß und Ansehen gewinnen, wenn das Flottensche Oeiflase virallen deutsche Allegemeen nerhindert mird. Aus on Schreiting und Ansehen gewinnen, wenn Deifingten burch biefes Abkommen verhindert wird. Oeifiast Reben durch dieses Abkommen verhindert wird." Aus Reben der Opposition habe er entnommen, daß die Arsu; und die partei das Abkommen ablehne. Zur Opposition hygient ries Eden aus: "Würden Sie wünschen, daß wir Angebot für eine Begrenzung der Flottenrüftungen die hen? Ich erwarte eine Antwort." Die Antwort nimortet, antwortet!" gerufen murde:

Times" fpricht in einem langen Leitauffat einen Teil Ausführungen Hoares durch und begleitet sie meift mit wienden Bemerkungen. In der Frage des Oftpaktes Staatslefretare bes Meinung von Bergen bie Ginlabung er burch Förderung des Abichlusses dieses öftlichen Abins unter ben von ihm gebilligten und von der tran-Regierung als Berhandlungsgrundlage angenom-Bedingungen einen wirklichen Beitrag zur Sache lebens leisten möge. Es lei sicher befriedigend, daß uhenminister "teinerlei Grund" entdecken könne, tein schneller Fortschritt in Richtung auf Abschluß

Oftpattes gemacht werden follte.
liberale "Rews Chrontcle" bezeichnet die Rede als taftpoll und als beinahe auffällig biplomah einer Beziehung tonne fie als ziemlich geschickter betrachtet werben, die Strefa-Front mit einer Deranderten Front wiederherzustellen. Ginerfeits Granfreich burch die Erflärung über die Unteilbar-Friedens und die Rotwendigkeit einer öftlichen wie einer westlichen Regelung beruhigt. Undererberluche Hoefingen Regening verungst. Anderer ischland zu überzeugen, daß die Strela-Front to Deutsche eindliches habe und daß Hitler, tr einen Luftpatt wünsche, dafür durch Teilnahme am am Donaupaft "bezahlen" (!) sollte. Sinsichtlich haltung der Regierung gegenüber dem Bölferbund bie Worte des Staatssefretärs untadelhaft gewesen. Bettarung zum Abessichenbeit

borfäglichen Undeutlichkeit. Telegraph" hebt hervor, daß die Erklärung offenbar die Ansichten eines einigen Rabinetts

ungeschützte Grenze

Und der Ueberfallplan frangofifcher Beneralftabler. Bon Dr. Sans Diaff.

"Sicherheit" und immer wieder "Sicherheit"! Das ist bie Barole unserer westlichen Rachbarn. Dabei versügen gerabe die Franzosen über eine Armee, mit deren Stärke und Aftionsfähigkeit sich kein Her ber Welt mellen kann. Bon Dunfirchen und Calais bis hinunter zum Mittelmeer ift ein Ball von Eisen und Beton errichtet, Festung reiht ich an Festung Rongerturm an Bongerturm Jedes Riedfich an Festung, Bangerturm an Bangerturm. Lebes Fled-chen frangofischer Erbe im Westen steht unter doppelter, breisacher und zehnsacher Sicherung!

Diese einseitige Beanspruchung aller Garantien einer nationalen Sicherheit militäriicher Art hat im Laufe der Zeit eine Riesengesahr für gang Europa, insbesondere aber für Deutidsand, herausbeichworen. Ein Invosionsplan ist tein Hirngespinst mehr oder ein schlecht erdachtes Schreck-mittel eines ichwachen Regimes, iondern eine Tatsache. Der Beweis hierfur wird durch einen forgfältig ausgeflügelten frangoliichen Ueberfallplan angetreten, ber bom Rabinettschef bes frangoffichen Rriegsminifteriums, bem Oberften Baulle, ausgefocht murbe. Rein geringerer als Marichall Betain telbft gab ben Auftrag gu feiner Ausarbeitung und in der Militärzeitschrift "France militaire" war erst por furzem ein aussührliches Eingeständnis diese mertwärdigen Planes zur "Sicherung des Friedens" gu lefen.

Die eiferne Dampfwalze Petains.

Der Blan Baulles fieht Die Aufftellung von fieben Banzerdivisionen vor, die volltommen bis ins fleinfte motori-fiert find und gleichzeitig eine in der Kriegsgeschichte bisher noch nie erlebte Schaafraft und Schnelliakeit entwickeln.

Wenn man hört, daß die Armice eine dreimal is große Feuerstärke wie samtliche im Jahre 1914 mobilisierien französischen Truppen entwickeln soll, dann kann man jich erst die rechte Vorstellung von ihrer Gefährlichteit machen. Die weitgehende Berwendung stärfter Bangerwagen und von Beruisiotdaten, ferner die Latsache, daß die frangöstiche Armee leibst über eine gange Reihe motorisierter Berbindungsfolonnen verfügt, fagt alles übrige.

Bebe einzeine ber fieben Divifionen umfaßt:

1. eine Bangerbrigabe mit zwei Regimentern leichter und ichwerer und einem Bataillon allerichwerster Rampfwagen, die insgesamt die Jahl 500 erreichen. Daneben stehen Nachigesandbeilungen, Beobachtungsformetinen und Michigestellungen, mationen und Bioniertolonnen;

eine Infanteriebrigade von zwei Regimentern und ein Jagerbataillon auf beionders fonftruierten und in jedem Belande verwendbaren Rraftwagen. zeugabwehrtanonen, Begleitgeichuge, leichte und ichwere

Madhinengewehre werden mitgeführt. eine Brigabe Urtiflerie mit einem Regiment mit leichten Geichugen, einem zweiten Regiment mit Saubigen und einer Rolonne von Tantabwehr- und Mattanonen;

Glattanonen;
4. ein Geniedataillon, ein Nachrichtenbataillon und eine Tarnungskolonne. Dazu ein Flugzeugaeichwader von eiwa 60 Flugzeugen und selbswerständlich der notwendige Berpstegungs- und Nachschubapparat;
5. eine "Allgemeine Reierve", bestehend aus einer Brigade allerichwerster Tanks, die mit großkalibrigen Geschüßen imstande sind, selbst gegen die modernsten Panzersorts gustafommen und einer weiteren Brigade ichwerster aufzutommen und einer weiteren Brigade ichwerfter

Der frangöfische Durchbruchplan.

Der frangöfiiche Oberft Baulle ftellt diefe Divifionen por eine ichwere Aufgabe. Die feindliche beutiche Armee foll burch fie überraicht und im Berlaufe weniger Stunden niebergewalzt und vernichtet werden. In einer Frontbreite pon 8 Rilometern muffen fie burch die Schlachtlinie brechen und nach einer Flügelichwenfung das ganze feindliche Heer nach links und rechts aufrollen. Rach diesem Durchbruch beginnt sofort die große französische Offensive. Mit weitgehendster Unterstügung kampferprobter und bis aufs fleinste ausgerüsteter Fliegergeichwader und Bombenflugzeuge foll die französische Armee bereits innerhalb 24 Stunben ben Sobengug bes Schwarzwalbes überichritten haben und 100 Rilometer innerhalb bes beutichen Binnen-

wiedergegeben habe. Mis Grundfag der britifchen Muhen-politit tonne bie unermubliche Forderung des Friedens burch Bermittlung des Bolferbunds und durch die Dethode Der "tolleftiven Sicherheit" bezeichnet werden. Dies fei ber Rern ber Rebe gemejen. Bas die frangolifche Def. fentlichteit betreffe, so sollte fie fich durch die frei-mutige Unnahme des frangofischen Standpunfts, daß Bestpatt, Oftpatt und Donau-Batt gleichzeitig behandelt werden müßten, beruhigt fühlen. Das Blatt ertlart, es bestehe auch tein Bunich auf britischer Seite, ein zweiseitiges Quft-abfommen nach bem Borbild bes Flottenabtommens mit Deutschland abzuschließen. Wenn der Aufruf an Sitler, bei Berhandlungen über Oft- und Donau-Batte mitzuhelfen, um badurch bem Luftpatt ben von ihm gemunichten Antrieb zu geben, von Berlin bereitwillig angenommen merben murbe, fo murbe bies in gang Europa begrußt landes steben. Demnach müßten also bereits am ersten Tage die bedeutenderen lübdeutichen Städte auf der Linie zweichen Stuttgart und Mainz erreicht fein. Bei vollständigem Gelingen des Planes befindet fich am zweiten Tag Die Stadt UIm in ber Sand ber Frangofen. Der erfte Ungriff geht bemnach nach Gubbeutschland, mas übrigens für Die heute noch herrichenbe frangofiiche Mentalität rett bezeichnend ift.

Der Stof ins deutsche Berg.

Beit wichtiger als die Kampshandlung im Süden wird französischerseits der zweisache Angriff auf Rord- und Mitteldeutschland eingeschätt, von denen der erste mit ungeheurer Bucht über den Mittelrhein in das lebenswichtige Ruhr gebiet vorgetragen werden soll. Der zweite richtet sich längs der Mainlinie über Franksurt, Bürzburg, Bamberg und bezwecht eine möglichst ichnelle Berbindung mit der tichechilchen Armee, die ber frangöfischen Spige über bie bom Czertow gebedte Further Sente refpettip über bas Fichtelgebirge entgegenmarichiert, Senke respektiv über das Kichtelgebirge entgegenmarichiert, woraus ersichtlich ist, daß das aktive Eingreisen der Tickechen französischerseits als gegebene Tatsache betrachtet wird. Die ganze Aktion kann nach dem Gaulleschen Kriegsplan ichon in einer Boche beendet sein. Deutschland soll also überrum pelt werden, ohne überhaupt Zeit zu haben, sich zu einer Berteidigung aufzuraffen. Um aber diese Ausschaltung einer Gegenwehr zur völligen Behrlosiskeit zu machen, erwägt man auf französischer Seite ganz offen den Gedanken eines Krieges ohne jede vorausgehende Kriegserssänzung. erflarung

Es ist jedenfalls gut, daß uns dieser Plan durch die Un-vorsichtigkeit französischer Journalisten und Generalstäbler, die ganz offen in Zeitungen und Fachichristen davon spra-chen, zur Kenntnis kam. Er war wohl einer der vielen Be-weggründe, die die Reichsregierung bestimmten, zur rechten Zeit die rechte Untwort durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ju geben.

Bir hoffen, daß Frankreich heute nicht mehr daran denkt, die aberwißigen und verderblichen Blane seiner Generalstäbler zu unterfrügen. Das waffenlose Batum in Mitteleuropa ist durch die Wiederbewassung Deutschlands ausgefüllt und wird kaum mehr in dem gleichen Maße wie früher den Keim fünftiger Kriege in sich herzen und Anziehungsnunft aller hochervisteten Nationen bergen und Ungiehungspunkt aller hochgerufteten Nationen fein. Run aber find wir immer noch nicht ftart genug! Wir haben uns felbft nur bas Mindeftmaß jeder Ruftung, bas Bu einer Gelbftverteidigung notwendig ift, jugebilligt. Roch

oesteht die entmilitarisierte Zone im Rheinland, ein lebendiger Beweis dafür, daß das neue Deutschland feinerlei Angriffsabsichten hegt und alles tut, um unter Hintanletzung seiner eigenen Sicherheit auch den Schein ber Rriegelüfternheit gu vermeiben.

If das Grenzland zwischen dem Rhein und der lugem-burgisch-französischen Grenze wirklich wehrlos dem Feinde preisgegeben? Wir muffen bei genauer Abwägung des Für und Bider "Ja" lagen, wenn wir des Glaubens sind, daß im Kampf nur die Waffen allein enticheiden. Aber ver-neinen muffen wir, wenn wir die Ueberzeugung in uns tra-gen, daß auch der Geist der Bevölkerung ein entsprechendes Gegengewicht ichaift.

Wie fonnen wir uns ichufen?

Dadurch freilich nicht, daß wir, wie die Snftemregierung por uns, die gangen Rrafte des Reiches nach ber Mitte gieben und die Bevolterung an ben gefahrdetften Buntten der Grenze im Stiche laffen. Bielmehr gibt es fur uns nur einen Bahlipruch, der immer wiederholt, jedem einzelnen beutichen Bolfogenoffen geläufig werden muß: "Dacht das Grengland ftart!"

Wenn icon die wunichenswerten militarischen Möglichfeiten einer Sicherung des Reiches durch Festungen, Garnisonen und Truppen nicht erfüllt werden tonnen, bann gilt es menigitens, die geiftige, moraliiche, politifche, forperliche und wirtichaftliche Aufruftung gu betreiben. Staat hat alle Borausfegungen erfüllt, um biejer Forderung gerecht gu merben. Das furchtbare Erbe eines verlorenen Krieges, einer verlotterten Birtichaft und eines bolichewistisch verfeuchten Boltes erforderte einen Zugriff mit taufend Sanden. Deshalb find wir gufrieden, mag die Entwidtung auch nicht im Sturmschritt vor fich geben. Saupt-fache ift ber gute Wille, ber noch ben Beg au einer gefun-ben Grengsandpolitif finden wird und finden muß.

Mit Rudficht auf die von Beften brobenben großen Gefahren ift die Erstartug des Grenggebiets nicht nur die Sache eines Gaues und einer Broving, iondern die Angelegenheit bes gangen deutschen Boltes. Mur ber Zusammengriff aller wird eine bauernbe Feftigung bes Greng-landwillens und -wollens erreichen. Die ftartiten Feftungen eines Landes waren nie Festungen nach landläufigem Begriff, sondern der entschlossene Wille zum Reich und das Bewußtein der Grenzbevölkerung, Bortrupp einer unwiderstehlichen und großen Armee zu sein, die im gegebenen Moment bereit und fähig ist, schützend einzugreifen.

"Alusbreiten oder erftiden"

Italiens Anjpruch auf Expansion. — Und Deutschland? hat es fein Recht auf Lebensraum?

Radidem der vollständige Wortlaut der englischen Unterhauserstärung vorliegt, sind hiefige zuständige Stellen da-mit beschäftigt, sie einer eingehenden Brüfung zu unterzie-ben. Man will erst ihre praftische Bedeutung genau abwägen, ehe man irgendwie amtlich Stellung nehmen will. Bedoch wird in politischen Areisen betont, daß die Rede im großen und gangen bier eine gunftige Aufnahme gefunden babe und eine gewisse Entspannung bedeute.

Eindeutig ablehnend ift dagegen die haltung der italienischen Mittagsblätter. In bisweilen braftischen Worten geben sie dem Mispergnügen darüber Ausbruck, daß die Anerkennung des italienischen Expansionserechts im englischen Unterhaus doch nur recht bedingt

ausgesprochen worben fei.

"Tevere" meint, nach dem Abichluß ber Parlaments-tagung brauche Italien weder weitere Bariationen über Das Thema ber traditionellen englisch-italienischen Freundfchaft noch weitere Rechtfertigungen gu ben berühmten tonftruttiven" Borichlagen ju horen. Italiens Intereffe fei ausichlieglich, zu erfahren, wie fich die englische Regierung in ber unmittelbaren Bufunft verhalten wolle, nachbem bas italienische Recht auf Erpanfionen anerkannt und auch jeder Drud zum Schaben Italiens in Abrede gestellt worden fei. In ben nächften Wochen werde fich zeigen millfen, wie die englische Regierung diesen burchaus angezeigten Worten einen genauen Inhalt geben wolle. Wenn England es von sich weise, Italien unter Drud stellen zu wollen, fo gehore bagu auch bie

Berwerfung jedes Berfuchs "jeder diplomatischen Sa-botage der Aftion Italiens".

Jede Bergögerung mußte eine Berftartung des Wider-ftands gegen das anertannte Erpansionsrecht Italiens be-beuten und ben Streit nur verlängern.

"Egpanfion auf dem Mond"

Das Mittagsblatt des halbamtlichen "Giornale d'Italia" lage unter der ironischen Ueberschrift "Expansion auf dem Mond": Die Frage der traditionellen Freundschaft könne nur als laftig empfunden werben, wenn fie fich nicht in ber Bragis auf eine Berudfichtigung ber Rotwendigkeiten des modernen Italien umfege. Der englische Augenminifter muffe Italien erft noch mitteilen,

auf welchem Teil des Mondes

es feinen anerkannten Rechten Benuge leiften burfe und an welche Pegierung des Jenfeits es fich richten durje, um Ge-nugtuung für das offentundige Unrecht gu erhalten, bas ibm von Abeffinien angetan worden fei.

Die Engländer feien allgu friedliebend, wenn fie fein Intereffe daran haben, Arieg ju führen. Wenn ber Bolferbund tatfachlich ber Unter ber englischen Welfpolitit fei, fo dürfe man dem englischen Minifterprafidenten empfehlen, ben Bolferbund nicht badurch zu zerftoren, daß er den ita-lienisch-abeffinischen Streitsall in Genf zur Aussprache stelle.

Bopolo di Roma" meint, es genüge nicht, daß Eng-land seine Uninteressiertheit erkläre, es müsse diese Haltung auch durch Taten beweisen. Die Mission Edens in Rom wolle Italien, fo meint bas Blatt ironifch, feiner Freundichaft mit England zuliebe vergeffen.

Bon grundlegender Bedeutung fei allerdings die Unerfennung des italienischen Bedürfniffes nach Ausdehnung. Jum ersten Mal fei eine jolche Anerkennung von einem englischen Minister ausgesprochen worden. Für Isalien handele es sich nicht um übermäsigen Imperialismus, sondern um eine Frage auf Leben und Tod. Italien musse sich ausbreiten oder es erftide.

Rein freundlicherer Zon

Stampa" meint, die englische Regierung wird das Biel von gestern, das dahin ging, Abessinien unter seinem Schutz Bu halten, mit weniger Dreiftigteit und vorfichtigeren Dethoben meiterverfolgen. Der Regus hatte ichmerlich bei ben Arbeiten ber Rommiffion aur Schlichtung bes 3mis

Die große Hoffnung.

Roman von Erich Ebenftein.

Coppright by Ereiner & Comp., Berlin 23 30.

fo oft verlegt worden in ber legten Beit, bag auf

wirtlich feine Rudficht mehr genommen gu werben braucht. Worum handelt es jich? Saft bu Ausficht auf eine

schäftsleiter bei ihm einzutreten. Ich foll unfer altes Geschäft felbstandig auf seine Rechnung führen. Weil er felbst ooch brüben nicht abkommen fann. Und weil

ich hier ichon eingearbeitet fei und er wiffe, bag ich ibn

nicht beirugen wurde, wie vielleicht ein Frember. Es ware eine Stellung auf Lebenszeit, fagt er."

nand! Etwas Bessers fannst bu ja gar nicht sinden!"
"Das schon. Ich dachte nur, weil Sie doch immer sousgagen in Feinoschaft mit Heschils standen."
"Nicht mehr, Ferdinand. Karl Heicht sich sehr

anständig gegen mich benommen. Ich glaube sogar, et gehört zu den Wenigen, die mir . . . tein Berbrechen zutrauen. Das werde ich ihm nie bergessen. Du be-

tommft in ihm einen braben Chef und ich tann bir nur gratulieren gu biefem Gludsfall."

"Dann ift alles gut!" sagte Ferdinand strahsend. "Und nun hören Sie weiter zu, was ich mir ausgedacht habe, Frau Gersoorier. Seschl zahlt mir so viel, wie ich nie erhosst hätte. Biel mehr als ich für mich bei meinen Bedürfnissen verbrauchen könnte. Etwas Ersparies habe

tch auch. Damit nehmen wir eine nette, fleine Wohnung,

two es Ihnen gefallt, Gie giehen gu mir und fochen für mich - fo gut wie Gie focht ja boch in Schlobftabt nie-

mand mehr, und ich wurde mich nur ichwer an andere Roft gewöhnt haben - und im übrigen richten Gie fich

Leben nach Ahren Bunichen und jo bequem wie

bitteren Lageln um die

Stellung?"

"Lieber Berbinanb," unterbrach fie ihn mit einem

EIDDER.

Ja. herr heicht machte mir ben Antrag, als Ge-

Mber bann greif boch ju mit beiben Sanben, Gerbi-

(Madibrud berboten.)

Mehible find

ichenfalls von Ual-lal eine berarlige Unverichamtheit gezeigt, wenn er nicht die hoffnung oder gar die Bewiftheit gehabt hatte, England für eine Biederaufrollung Diefer Frage im Bolterbund auf feiner Seite gu haben. Die Freundschaft Italiens ift ein fo toftbares But in Europa und in Afrita, bag teine Regierung, die guten Willens ift, Diefe leichten Bergens gegen die Buneigung eines Saufens von Regerstämmen opfern mird.

Das Recht Italiens auf Ausdehnung wurde vom britiichen Außenminifter ausdrudlich anerfannt, und es foll nicht bestritten werben, bag Italien ein natürliches Bedürfnis nach Expansion bat, um feine überichuffige Bevollerung, die früher in großer Bahl auswanderte ober Maffen von Saifonarbeitern ine Musland ichidte, unterzubringen. Wer aber fpricht im Musland von Deutichlands Recht auf Lebensraum in abnlichem Sinne?

Das neue Getreidewirtschaftsjahr

Ministerialbirettor Dr. Morig vom Reichs- und preufifchen Minifterium für Ernährung und Landwirtichaft erflärte por Bertretern ber Breffe u. a., daß nach ben bisber porliegenden Berichten und Schähungen ber biesjährigen Betreideernte mit einem höheren Erfrag als im Borjahre zu rechnen mare.

Aufgrund der Borichatjung des Statiffifchen Reichsamtes von Unfang Juli ift eine Betreibeernte von insgefamt 21,9 Millionen Tonnen ju erwarten; das find rund eine Million Tonnen mehr als im vergangenen Jahre,

Es ist jedoch damit zu rechnen, das die Ernte einen noch böheren Ertrag ergibt, so das Deutschland unter Einbezie-hung der Uebergangsbestände von 1934 im neuen Gefreidewirtschaftsjahr voraussichtlich ohne Einfuhr auskommt.

Mit Giderheit gilt dies für Beigen und Roggen. Etwas ungunftiger ift bie Sachlage beim Futtergetreibe. Die Brotpreife mußten auch weiterhin unverandert und ftabil fein. Diefes Biel mird auch im neuen Getreibe-

wirtichaftsjahr verwirtlicht.

Bur Frage ber Erzeugerpreife ftellte Minifterialbireftor Dr. Morih fest, daß an dem Fest preisgebäude des vergangenen Jahres grundiählich nichts geandert wird. Um aber angelichts ber zu erwartenden befriedigenden treibeernte bem Bauern die Aufbewahrung feines ber-faufsfähigen Getreibes für einen langeren Zeitraum zu erleichtern und die Borratsbildung in der zweiten Sand gu fördern, find

die monaflichen Preiszuschläge nicht unerheblich erweitert

worben. Der Untericied zwischen bem niedrigften Breis eines Breisgebietes ju Beginn bes Getreidejahres und bem höchsten Breis besselben Bebiets am Jahresichluß betragt im neuen Jahr gleichmäßig bei allen Getreidearten 90 Mart je Tonne, mahrend der bisherige Unterschied rund 30 v. S. darunterlag. Der Roggenschlußpreis des eben abgelaufenen Wirtschaftsjahres gilt fraft besonderer nesser Borschriften bis zum 31. Juli 1935. Damit soll senen geholfen werden, die noch nennenswerte Beftande an alterntigem Roggen haben.

Die Saferpreise find, wie für 1934-35 bemessen worden. Der Beigenanteilspreis ist in Diesem Jahr etwa 4 Mark je Tonne niedriger als im vergangenen Jahre. Durch die Gerabsehung der Beigenanfangspreise wird ermöglicht, daß die Mühlen für jede Tonne vermablenen Beigen eine Abgabe an eine Ausgleichstaffe gablen,

die ben Badern

die Stabilität des Brotpreifes

ermöglichen follen. Der Roggenanfangspreis ift um eine Reichsmart je Tonne erhöht worden. hierburch wird bie Spanne zwischen bem Roggen- und Weizenpreis aus produttionspolitischen Grunden verringert. Der Ber. nenpreis murbe um feche Mart je Tonne erhöht.

Die neue Getreidewirtschaftsordnung

bringt verschiedene Beranderungen. Die bedeutfamfte ift, daß gwar an dem Bedanten der geregelten Ablieferung von Brotgetreide als Ablieferungerecht und Ablieferungspflicht (Ablieferungstontingentierung) festgehalten wird, Die Ab-

fleferung im einzelnen aber burch Anordnungen ber vereinigung und ber Betreidemirtichaftsverbande wird. Die Bobe bes mit Kontingentsmarten verfe Brotgetreibefontingents wird mit bem Bedarf ber B rung an Brotgetreide in Uebereinstimmung gebrad Lauich mit Kontingentsmarken ist unter besonderen ständen möglich, doch wird bei dieser Elastizitätsklau Beichäft mit Kontingentsmarten ausgeschloffen fein Mühlen find verpflichtet, nur mit Plomben versebend treide ju verarbeiten. Dadurch hat ber Bauer die Ge bağ das ihm zugewiesene Ablieferungssoll auch fortis uber das Bollbr Abfaß findet.

Ein allgemeines Berfütterungsverbot für Roggen Weizen besteht nicht mehr.

Reuerdings werden auch beim Safer nur fur Guttel Geftpreife angefest, mahrend fur Berfte und Sale Industriezweden bienen, ginachft teine Breife fel werden. Wichtig ift die Bestimmung innerhalb ber festlegung, daß die Getreidewirtschaftsverbande mit ftimmung des Reichsministers für Ernährung und wirtichaft und der Hauptvereinigung zur Forderung Ablages besondere feste Abschläge vom festgesetzen zulassen dürfen. Die sogenannten "toten Winkel" sodennit aus der Welt geschafft.

Un dem Dublenfeftpreis (Gintaufspreis) grundfählich festgehalten, boch ift die Regelung ein gestaltet worden. Bon ber ins Gingelne gebenben Re gi der und bitte ber Breisfpannen für Berfte und Safer ift

genommen worden.

Die Borichriften über einen Mindeftvermahlungs für Roggenmehl find aufgehoben

worden, weil fie in Unbetracht ber gu erwartenden Muftrag ge bigenden Roggenernte für bas tommende Betreil ichaftsjahr nicht erforderlich find. Für die Mühlen find weiterhin die von der Wirtschaftlichen Bereinigung Roggen- und Beigenmuhlen angeordneten De hit! verbindlich. Die wesentlichfte wirtichaftspolitifche Aberdem find derung gegenüber dem bisherigen Zuftand ift Die rung ber gefetilichen Ginlagerungspflicht.

Nach der neuen Berordnung haben die Mühlen Pflichlmenge nur noch ein Monatstontingent zulagern.

Die Milberung ber Ginlagerungspflicht tann beswege antwortet merben, weil angunehmen ift, daß infoli ausgeweiteten Reports die freiwillige Borratshaltul zweiten Sand und damit insbesondere der Mühlen als bisher fein wird.

"Gin überwältigendes Erlebnis

Ameritanifder Geiftlicher über bas neue Deutichles

Der Newhorfer Prediger Jones Solmes, ber pon einer Studienreise nach Deutschland gurudfeben Harte Breffevertretern, er fet ber Uebergeugung, be Bebeutung ber Führericaft Sitiers taum übertriebes ben fonne.

Der Anblid, ben bas Deutschland von heute bie ein übermaltigenbes Erlebnis. 15 Jahre nach einem burd ben bie Milierten Dentichland ju geefibren gel habe fich biefes Land wieber emporgerichtet. 3m riit feinen legten Deutschlandreifen in ben Jahren 190 1931 bezeichnete Solmes Die Wandlung ber Dinge Bunber. Das beutiche Boll habe fein Gelbitgefühl gewonnen und fei von Bertrauen, Begeisterung und befeelt, mahrend es noch im Jahre 1931 ber Anftolus gemejen fei.

Sitler habe in fteigenbem Dage bie breiten idichten gewonnen. Er, Solmes, habe fich früher verfonliche Unterrebungen bei allen möglichen Geles gu einer befferen Ginficht getommen. Die Ertenntm Deutschland unter ber Führung Sitlers ju einem einig-tief begeisterten Bolf geworben ift, fei fur Amerik großer Bebeutung.

in Tranen aus. "Ginen Menfchen wenigftens habt Der Jur

ringenbe Ausruf erschütterte, wollte fie troften, aber wintte ibm bestig ab: "Geb febt — las nich affell und nochmals — Dant!" 22. Rapitel.

Bleiern fangjam ichlichen bie Stuntes bin. nand war ausgegangen, bas Madden gleichjalls. Gersborfer hatte ihr am Morgen gefündigt, ba jie feine Magd mehr ju halten gebachte. Die paar Ble und bas biechen Rocheret wurde jie wohl allein forgen tonnen, solange sie noch in Schloppabt bite würde ja nur eine Wohltat sein, etwas zu tun zu

boch noch, ber an mir hangt!" ichtuchste fie. Berbinanb, ben biefer aus tiefftem Bergen fich en

Bum Umgug bann - wenn man fie nicht gulest noch gar in Saft nahm - fonnte man in eine Arbeitefraft für bas Grobfte annehmen.

Freifich, wenn fie am Ende Berbinands Antral annahm, mare es beffer gewejen, bas Dabchen balten; benn es war fleifig, willig und bereits unterwiesen.

Alber jollte - tonnte fie es annehmen? Dur Ferbinands Leben mit ber Gorge um eine afte bie ihn eigentlich gar nichts anging, belaften?

Bran Gersberfer faß an ihrem Edreibtijd, in die Sano gefifit und fann bariber nach. I wohl fie ben Gebanten gewaltsam bericheuchen fam er boch immer wieber: warum er und nicht, den? Die war boch ihr leibliches Rind und bie follte ber Mutter boch am nächften ftehen? Freitig

batte fie für möglich gehalten, baß Ginfamteit fo Schreckliches fein tonne. In ber jagenden Best arbeitsreichen Lebens, wo fie vom Morgen bis 3unt nie allein gemejen war und immer biele Menfc

ichlag: einen Menichen um fich gu haben! Ginen ftene, für ben fie forgen burite!

Gortfetung !

möglich ein. Arbeiten burfen Gie gar nicht mehr, für bas nehmen wir eine Magb, und jorgen brauchen Sie auch um nichts, benn was ich verdiene, reicht sehr gut für uns beide. Sehen Sie, ich wäre bann ber glüd-lichste Menich von der Welt, benn bann könnte ich Ihnen boch ein wenig von bem vergelten, mas Gie für mich getan haben von Meinauf. Ihre Stinder find alle ver-beiratet - aber ich - werbe ja nie heiraten, und wenn Sie mir erlanden, für Gie zu forgen wie ein Sohn, tonnte ich mir nichts Schoneres benfen!"

Er ftredte ihr bie Sand bin und ichlog berglich: "Schlagen Gie ein, Fran Gersborfer! Acht Tage bin ich jest frei; benn eber will Ger Beicht ben Laben nicht wieber eröffnen. In biefer Beit bereiten wir ben gangen Umgug bor."

Sie blidte lange ichweigend in fein unichones Ge-ficht, bas nie jung ausgesehen hatte. Ein brennenber

Glanz lag in ihren eingesuntenen Augen.
"Gerdinand," sagte sie bann leise, "ich muß dich um Bergebung bilten. Ich habe dich allzeit für einen un-

bedeutenben Menfchen gehalten, aber bu bift ein fehr, fehr guter Menich." "Ach was", wehrte er verlegen ab. "Sie werden mir boch feine Schmeicheleien fagen, Frau Gersdorfer! Ant-worten Sie lieber auf meine Frage!"

Gie fuhr fich fiber bie Stirn. Lag mir Beit, Ferbinand. Ich bin fo mube heute.

Der Berlauf und alles, was brum und bran hangt, hat mich boch ein wenig angegriffen. Eigentlich wollte ich nicht in Schlohftabt bleiben."

"Wolien Gie gu Annehen ober Dito?" "Dein - o nein! Wie tonnte ich bas mit meinem bemafelten Ramen? 3ch wurde ihnen nur Berlegenheiten bereiten und - fie wilnschen es jeht wohl auch gar

nicht mehr." "Alber bann . . ."

Morgen, Ferdinand. Lag mir Beit bis morgen. Seute bin ich wirflich nicht mehr fahig, einen Entichluß gu jaffen. Aber, wie es auch fommen mag, ich bante bir bon gangein Bergen! Deine Trene tut mir fo wohl." Sie folug plottich bie Sande pore Beficht und brach

Riidjira lonnen. In ei Reichs- un lie Berinche e ehlern bie G end gewährl o bestimmt

genlampen 1

eborrichtung

für bas E

Groffe

Die Frucht

cht leine legt

Mebren, ob fie

Amerer Arbeit

em herrgott fo

n und regen.

len mit ihr

Broftvater.

ffreudig und

of um dem S

litige Witters elichtspunft be

gen Zeitpunfte

ellegte man ba

Botter ongurufe

iht. Der ural

in von Kornbl

Sehl ein Anstle

Bauer feier

emarts, freut

Atthe Bauer

tandbad eine

d ber Ausi

simmwart P

uropame

Lehrgang

vaffenbe G

ne Sochhein

dramm für

mung des

e ein Ram

tijegung bes

nstags wird

follten.

Schwimme

immer fol aht werben.

it Beter Rol

"Tauglid

fich am

haben bie

ien beutschen

lellt und find

didland vo

Begeifterur

terung fand thertragen t

Donnerstag

5 neue Go

das Beer ni

ichten auferle

de aus, auch

Copprig

großen was ze verluft

Beldes Dati Bienenf Gebanter Trauerfpie muffen wir en tot finb? ber ich fteben mu mals tippe bem nach laufen, nich bar etwas Chabel, im an ben g beffer porm

e, ber mar trinfen unb Ber tip d tippelte m nach Ri

ine Connta Blut und ! menbe, bonne Locales

igen ber 9

rbande (

fen perio

ari ber B

g gebrad

offen fein

perfehent

ter die Go

und Safet

halb ber

mahlungsg

m desmes

daß infoli

e Deutichia

port, 12. 3

eugung,

rad einem

efforen geb

Jahren 193

er Dinge

er Muftojung

Erfenntnin

et. 3m

Sochheim am Main, den 13. Juli 1935

Großtampftage für den Landwirt

Die Frucht auf ben Aedern reift heran. Der Bauer wocht leine letten Gange auf die Felber, prüfend die Aebren, ob sie bald reif sind zum Schnitt. Eine Zelt voll ichiverer Arbeit steht bevor. Aber auch freude und Stolz über auch bankfag leie auch fortie bas Bollbrachte lebt in bem Bauer, und bantbar fei-Roggen berrgott ichaut er rudwarts. Alles muß sich nun rühim und regen. Kein Arm darf feblen Selbst die Kleinsten
millen mit ihren ichwachen Kröften mitbelfen und auch für Futter Grofvater, ber ichon auf bem Alten-Teil fist, halt es und Saft aus, auch er greift gu.

Freudig und ichnell muß die Arbeit vor sich gehen, lo-vol um dem Körnerverlust vorzubeugen, als auch um die aftige Witterung auszunuhen Ein weiterer fehr wichtiger halb der um dem Kornervertagen Ein welterer sehr wantiger ung und binftige Witterung auszunußen Ein welterer sehr wantigen ung und Borderung auszunußen Ein Bestimmung des richgerberung aus gestichten Bestimmung des richden Zeitpunftes für ihren Beginn. Bei den alten Deutschen litgeseiten wan daher vor dem ersten Schnitt die Hilfe der Witter anzurusen. Ihnen wurden die ersten Garben gebiht. Der uralte Brauch, einen Bülchel Aehren, umwunbeiter anzurusen, auf dem Felde stehen zu tassen, eist auch daufspreis) in von Kornblumen, auf dem Felde stehen zu tassen, ist gelung eld von Kornblumen, auf dem Felde stehen zu tassen, ist gelung eld von ein Austläng an sene alte Götterspende. So geht auch venden Rester und bittet den Schöpfer um den Segen. Dantbar er ist wieden, freudig vorwärts, gläubig auswärts! Und der verscher und ber versche er arbeitet. Alice Bauer weiß auch wieber, wofür er arbeitet.

Gin ehrender Austrag. Der Bezirf 3 der D.T. hat der Getreid und dustrag gegeben, am 20. und 21. Juli im Hochheimer e Getreid und der Austrichtung des Lehrganges wurde Kreissereinigung der hit der Austrichtung des Lehrganges wurde Kreissereinigung den weisen etwa 50 Turnerschwimmer in Hochheim. Itspolitischt der Grondmeister Stord (Frankfurt a. M.) verpflichtet. Lehrgang wird neben der Bevorzugung Hochheims vollende Sportstadt auch eine Anertennung für das Daffenbe Sportstadt auch eine Anertennung für das ine Sochheimer Strandbad in sich schlieben. Das logramm für den Lehrgang ist: Samstags nachmittags 2Rühlen lnung des Lehrbetriebes; abends findet in der Turnle ein Ramerabichaftsabend ftatt. Um Conntag ift rratshaltun bes Lebrganges. Zum Kameradichaftsabend Mühlen instags wird ein interellanter Lichtbildervortrag gezeigt Schwinmer und Sportler ihre Aufmerkamkeit schen-sollten. — Die an dem Lehrgang teilnehmenden wimmer sollen in hiesige Bürgerquartiere unterge-telebnie werden. Bereitwillige Anmeldungen hierzu nimmt expeutigle Peter Röber, Massenheimerstraße, entgegen.

"Tauglich, Infantrie!" Die Jahrgange 1914 und haben bie Freude gehabt, die Tradition einer wehrlmes, ber zurüdfehti en beutiden Ration wieder aufgreifen gu burfen. Gie bellt und find bamit wieder Refruten geworden, wie fie fibertriebet & tatichland vor dem Kriege ein Jahrhundert hindurch fannt hat. Die Brädikate "Tauglich Infantrie", Taugn hente bis Attillerie" ober bergleichen haben bie jungen Refruten Begeifterung aufgenommen. Die Freude über Die berung fand wieberum trabitionellen Ausbrud burch Bertragen ber Refruten und durch einen Refrutenball onnerstag Abend im Gaftbaus "Zur Rose". Deutsch-neue Solbaten freuen lich also bis zur Einziehung Ibftgefühl T Seer noch ihres Lebens, das ihnen dann hohere fterung und Plichten auferlegt.

Ridftrahlee teine genugende Singergen für bei breiten In einem Runderlah an alle Polizeibehörden stellt früher beiles und preuhische Innenminister sest, daß angester sein der Bersuche Bersuche ergeben haben, daß bei Berwendung von Rüdchen Geleg bei ber bie Sicherheit marschierender Abteilungen nicht geschen Geleg Berschaften bie Sicherheit marschierender Abteilungen nicht geschen Geleg Berschaftleist lei Alls Rorschlicherungsgerät sind da-Rudftrablee feine genugenbe Giderheit für Marid= gend gewährleistet sei. Als Marschicherungsgerat sind ba-in bestimmt ber Minister, auber Sturmlaternen usw. nur einem einig beftimmt ber Minifter, auger Sturmlaternen ufm. nur fur Amerik Genlampen mit Anftedichlaufe fur bas Roppel ober Anngevorrichtung für ben Tornister zu verwenden. Auf die Ibendung von weißem Licht für den Ansang und rofem für bas Ende ber Abteilung wird besonbers verwiesen.

Spielvereinigung 07. Am morgigen Sonntag vorm. 9.30 Uhr findet in Florsheim (Galthaus zum Sirich) die Rachvereidigung aller am 29. Juni 1935 verhindert gewesenen Bereins ugendwar e und Tungführer der Gruppe Wiesbaden Itatt. — Die Langitredler Reim und Rapp starten bei ben Leichtathletil-Rämpfen ber Turngefellicaft Ruffelsheim im 5000 m Laufen.

Banberarbeitervermittlung nur noch burch die Reichse anstalt. Wie ber Reichs- und preußische Arbeitsminister in einem Erlaß mitteilt, ist die Durchführung ber Bermittlung inlandischer landwirtichaftlicher Wanderarbeiter ab 1. Juli von ber Reichsanftalt übernommen worben. Der ber Deutichen Arbeiterzentrale erteilie Auftrag zur Bermittlung in-ländischer landwirtichaftlicher Wanderarbeiter ist bamit erloiden. Die ber Deutschen Arbeiterzentrale übertragenen Befugniffe gur Ausstellung von Arbeitstarten und Befreiungsicheinen und zur Anwerbung und Bermittlung ausländischer Wanderarrbeiter für die Landwirtschaft sind mit Wirfung ab 1. Juli zurüdgezogen worben. Alle biefe Aufgaben werben jett von der Reichsanstalt wahrgenommen.

- Didtig für Martenjammler! Die Deutiche Reichspoft vertauft burd bie Berjanbftelle fur Sammlermarten gultige Frei- und Dienitmarten an Marlenjammier. Auf Munich vermittelt bie Berfanbstelle auch bie Beichaffung von Erftabstempelungen für Reuausgaben von Bostwertzeichen und für Sonberftempel, Die bei einer Bostanftall bes Reichs aus besonderem Anlag geführt werben. Raberes erfahrt man burch ichriftliche Anfrage bei ber "Bersanbstelle für Sammlermarten" in Berlin B 30, Geisbergstraße 7.

Aus der Amgegend

Biblis. (Bon Der Gurtenmetropole.) Infolge bes guten Wetters find die weiten Gurtenfelder im Ried foweit im Bachetum fortgeschritten, bag noch in biefer Woche mit der Haupternte begonnen werden fann. Die er-ften Probeernten traten bereits den Weg zum Berbraucher an. Bezahlt wurden dabei für den Zentner rund 6 Mart.

Budingen. (Töpferet für bas Seimaimu. eum.) In dem benachbarten Dorfe Bittgenborn erwarb ber Bubinger Geichichtsverein eine vollständige Töpferei-einrichtung, wie lie feit Menichengebenten in ber biefigen Begend in Gebrauch fteben. Mit dem letten Topfermeifter fir, ber megen boben Alters feinen Beruf aufgeben mußte, ffirbt auch biefer Zweig ber alten Topferhandmertertunft im Biidinger Land ous.

Giegen, (Bon ber Univerlität.) Brofeffor Dr. Gerthien, Direttor bes Bhufitalifden Infitituts in Giegen, und Dozent Dr. B. Schopper, Oberargt am Bathologiiden Inftitut in Giegen, murben gu Mitgliedern ber Billiam B. Rerdhoff-Stiftung in Bad Nauheim ernannt. der diesjährigen Reichsnährstandsausstellung in Samburg wurde bem Universitatsverluchegut Unterer Sardthof für feine am Breisbewerb beteiligte Martenmilch ein 1. Breis, ber Siegerehrenpreis und ber Ehrenpreis des Milchwirtichaftsverbandes Seffen zuerkannt.

Seffen frei von Maul. und Alauenfeuche. Rach ber amtlichen Rachweifung über ben Stand ber Maul- und Mauenseuche in Seffen maren am 1. Juli famtliche Kreife

— Ernennung jum Beauftragten des Trenhanders. Der Reichs- und Breußliche Arbeitsminister hat den bei ber Dienststelle des Treuhanders der Arbeit für das Wirtichaftsgebiet Seffen tätigen wiffenichaftlichen Silfsarbeiter Dr. Gerhard Rohl jum Beauftragten bes Treuhanders ber Arbeit für bas Birtichaftsgebiet Seffen ernannt.

Musgrabungen nur mit Einwilligung des Dentmalpflegers. Es wird darauf hingewiesen, daß für beabsichtigte Grabungen zur Erforschung der Werte des Menschen aus früheren Kulturepochen der Denkmalpfleger für die Bodenaltertumer guftandig und vorber in Renntnis gu jegen ift. Dentmalpfleger fur die Broving Startenburg ift Brofeffor Dr. Behn-Mainz, Romifch-Germanisches Zentralmufeum. Ohne beifen Ginwilligung und Mitarbeit burfen berartige Grabungen nicht vorgenommen merden. Diefe Regelung ift notwendig im Intereffe einer einheitlichen gewissenhaften Forichung, unter Unwendung ber durch Erfahrungen ent-midelten Arbeitsmethoden.

Selbstmorde und tödliche Unfalle in Beffen.

Mus der jest vorliegenden Statiftit ber Todesfälle und Todesursaden im Jahre 1933 sind burch außere Einwir-tungen 765 Menichen, und zwar 560 Manner und 205 Frauen, gestorben. Die Zahl der Selbstmorde beträgt 346, also nabezu die Hälfte der gewaltsam ums Leben Gefommenen. Bei ben Gelbftmorbern überwiegen mit 240 meitaus die Männer. Die am meisten gewählte Todesart ift bei ihnen das Erhängen, mährend bei Selbstmörderinnen das Bergiften durch Gas, das Ertränken oder das Abstürzen häusig sind. Un Morden registrierte im Jahre 1933 die bessische Statistiel 28 und 3 Kindesmorde. Unter den töden ihne Unstäftställen fieden natürlich die Rerkebraufälle an hessliche Statistik 28 und 3 Kindesmorde. Unter den tödlichen Unglücksfällen stehen natürlich die Berkehrsunfälle an
der Spise. Sie betragen 151 und wurden verursacht: 77
durch Krastwagen, 38 durch Krasträder, 12 durch Hahräder, 10 durch Eisenbahn, 6 durch die Strassendahn und 8
durch sonstige Landsabrzeuge. Auf andere Weise kamen
ums Leben 48 durch Ertrinken, 13 im Bergdau, 11 durch
Brand. Hoch ist die Zahl der Menschen, die an einsachen
Stürzen starben; sie beträgt 54. Bom Blig tödlich getrossen wurden 4 Bersonen, in Luftsabrzeugen sind 3 ums Leben gekommen. ben gefommen.

Eine Mühle durch Jeuer gerftort.

** St. Goarshaufen. Muf der Urbachermühle brach ein Brand aus, der in furger Zeit das Unweien völlig ein-äjcherte. Die Frau des Beithers merkte zuerft das Jeuer, das im Dadgeschoß, wo das eingeerntete heu lagerte, ausbrach. Da das Jeuer sehr rasch um sich griss, war es dem Eigentümer nur möglich, sich selbst in Sicherheit zu beingen, während das Inventar vollständig ein Raub der Flammen. wurde. Unter großen Anstrengungen konnte man das Bieh noch in Sicherheit bringen. Die bald eingetrossene Wehr von Dörscheid musie wegen Mangels an Wasser das Anwesen seinem Schicksal überlassen. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht jestgestellt werden.

** Frankfurt a. M. (216 Bertehrsunfälle in einem Monat.) Im Monat Juni ereigneten fich in Frankfurt a. M. 216 Bertehrsunfälle. Beteiligt waren 204 Kraftwagen, 60 Krafträder, 96 Fahrräder, 26 Fulganger. Berlegt wurden 150, getotet 6 Berjonen. Sachichaben entftand in 116 Fallen.

Marburg. (Ein Dozentenlager.) Rach Auf-hebung der willich von Marburg bei den Neuhösen er-richteten SU Sportichule sind die Gebäude teils als Land-jahrheim, teils als ständiges Lager der Marburger Do-zentenschaft eingerichtet marben Man bat bier eine norgentenichaft eingerichtet worden. Man bat bier eine par-bilbliche Statte bes tamerabichaftlichen Zusammenlebens und ber Mufbauarbei in ber Dozentenichaft geichaffen.

(Berbrecherifcher Jugenber Darmftadt. gieber.) Bor ber Großen Straftammer hatte fich ber 33jahrige Lebrer Unton Subner wegen littlicher Berfehlungen an der ihm anvertrauten Jugend, darunter an fechs Mabchen unter 14 Jahren, zu verantworten. Subner hat fein Treiben monatelang in ber ichamlojeften Beife betrieben. Er murde, nachdem der medizinische Sachverständige bas Borliegen eines geiftigen Defettes verneinte, zu zwei Jahren Buchthaus verurteilt. Milbernde Umftanbe tonnten nicht in Betracht gezogen merden.

100 Jahre deutsche Eisenbahn

Bon 6 Im Gleis jum größten Berlehrsunternehmen ber 2Belt. - Bur Eröffnung ber Rurnberger Jubilaumsausitellung am 14. Juli.

RDB. Als am 7. Dezember 1835 ber erfte Gifenbahnzug Deutschlands aus der festlich geschmudten Rurnberger Bahnhofshalle rollte, da achtete die Zuschauermenge wenig auf die schwungvollen Ansprachen und die schwetternde Blechmusit. Alle Blide hingen erwartungsvoll an dem zischenden Wundertier am Roosse des Juges, der Lotomotive "Abler". Kaum einer der Bewunderer des "Dampswagens" wird datungebacht haben, daß schon viele Jahren zuvor ein Eisenbähnchen ganz ohne Damps über baperiche Erbe fuhr. Im Schloftpart ju Romphenburg burfte nämlich zu Anfang bes Jahrhunberts ber Rgl. Oberbergrat Joseph non Baaber Mobellversuche mit einer fleinen Schienenbahn machen. Baaber wollte lanas ber Lanbstragen Schmalfpur-

plens has Der Jüngling im Feuerofen.

Roman von Being Steguwelf, Coppright 1932 bo Albert Langen, München. Printed in Germanp.

Riemals barf ein Menich, niemals ein Boll mab-nen, bas Enbe fei gefommen. Wenn wir bas Anben-ten großer Manner feiern, fo geschieht es, um uns mit großen Gebanten vertraut gu machen, ju verbannen, was gerfniricht, was ben Mufflug labmen fann. Guter-verluft laft fich erfegen, über andern Berluft troftet bie Beit, nur ein lebel ift unbeilbar: wenn ber Menich fich felbft aufgibt

(Rebe Bobannes von Müllers über ben Rubm Griedrichs bes Großen)

Ein Meberlebenber.

Bieldes Datum auf bem Kalender stand? Bie sollte ich bas Bienenschwarme batte ich im Ropf, aber feine gefam-Gebanten. Bie mir jumute war? Bie im letten Uft Trauerfpiels: Balb ift es aus, balb fallt ber Borbang, millen wir beim. Was soll jeht noch folgen, wo die besten ben tot find? Run trete ich selber von ber flirrenden Bubne ber ich mit Gewehr und Parnifch, mit Eib und Gas-

amals tippelte ich von Camines nach Bevelghem und von abem nach Kortrof. Was tippeln war? Richt geben und aufen, nicht wandern und nicht marschieren. Diese Tipbar etwas Troftfofes. Wer tippelte, batte überall Sunger. Schäbel, im Berzen, im Magen. Ber tippelte, ber batte en an ben Fühen und einen Bolf. Wer tippelte, ber tam beine Bolf. beller bormarts als ein roftiger Ragel burchs Brett. Wer ber war mube, bem war alles gleichgultig; ber mochte tinten und nicht feufgen, ber mochte nicht weinen und nicht Ber tippelte, ber mochte nur tippeln,

tippelte von Camines nach Bevelgbem und von Bem nach Kortrot. Das Datum habe ich vergessen; es gab Sonntage und keine Werktage mehr, es gab nur Dred und Kreuze und Gestant. Es gab nur jammernbe, henbe, bonnernbe Geraufde.

Bn Wevelgbem padte man icon ein: Progen, Menichen, Pferbe, Kanonen. Alles auf einen Saufen. Gewiß, der Bor-bang würbe balb fallen. Ein Berwundeter, ber nur mit einem Auge burch ben Kopfverband ichielte, richtete fich von feiner-Babre bod und forie wie ein Befeffener: "Manes, be, Manes

Ich tippelte weiter mit bem Sturmgepad, mein Kreuz war wund wie verbranntes Bleifd. Aber ber Berichoffene ichrie immer noch: "Manes, be, Manes himmerob!" Da rupfte mich ein Sanitäter am Aermel: "Du, ber meint

bich!"

,Mid?" Barmbergiger, ba fiel mir ein, bag ich leit 22 Jabren Icon Manes himmerob bieg. Ich batte bas gang und gar vergeffen. Da war ich gurudgelaufen, ich tam aber gut fpat: Der Bermun-bete war icon tot, Lufas Albers hatte er gebeigen, nun trug er biefen Ramen nur noch auf ber Erfennungsmarte, fein Geficht hatte icon lange nicht mehr nach Lufas Albers ausgesehen. Eber nach Sebastian. Ober nach sonst einem beiligen Martvrer. Es gab ja bamals Regimenter von Cebaftianen, es gab ja nur noch Thebaifche Legionen.

Da fiel mir auch bas Datum wieder ein. Meine Mutter batte Sterbetag, und Mutters Sterbetag war zugleich me'n Geburtstag, fo frub batte ich mich foulbig gemacht

Am Beg ftanb ein gericoffener Baum, ber feine Stumpfe ungetroftet bon fich ftredte, Armer Bruber Baum, 3m Graben lag ein vergastes Pserd, sein Bauch sab aus wie ein gedunsener Ballon. Ramerad Pferd. Und sieben Kanoniere hodten, jeder einen Feben-Papier in den Fingern, auf einer Latrinenstange. Wie Spahen auf dem Telephondradt. Sie stierten vor sich und in fich, progten ab, waren aber ju gebest, um Genug bavon 34 baben. Sie fprachen vom Frieden und vom Durchbalten, von Bilfon und vom Bapit.

Tiefe Mitternacht mar es, als ich antam in Kortrot. 3ch fannte biefe Beimat ber flanbrifden Spigenflöppler von früher ber, beute aber fand ich mich nicht gurecht. Biele Kirchturme standen nicht mehr, viele Denkmaler und Brunnenfiguren fehlten auf ben Sodeln. In Kortrol sollte mein Regiment in Rube liegen, batten mir die Feldgenbarmen auf ben Berbandplaten gejagt. Und ich luchte gwifchen ben ichnarchenben Badfteinbau-fern, ich fragte mich burch, feiner wußte etwas. Bis ich am Sanbelsgericht, wo es stodfinster mar, einen Solbaten traf ben ich um seinen warmen Mantel beneibete Romerob fünfte Grenabiere, mo finde ich bie?"

Ber Solbat zeigte über bas fledernde Wasser ber Los, ich musse wieder zurud, ich sei ja viel zu weit gelaufen. Und als ich "Danke Kamerad" sagte, sah ich erst bas goldene Eichenlaub am Kragen des Generals. Ich wollte schleunigst meine Männden machen, ba wintte ber Bobe ab und mir mar wieber leichter ums Berg. Dann murbe icon ein Schreiten aus meinom Tippeln, ich fpurte ben Bolf nicht mehr, und die Fuge brannten noch, und mein Ropf ichien eiferne Riammern ju

Balb war ich aus ber Gtabt, ber Wegweiser zeigte nach tauchte noch ein letzter Wiebel aus bem ein Giebel mit einer Lampe binter ben angftlich abgebichteten Kenstern, 5. Grenadiere, 1. Kompagnie, stand auf einem Brett. Ich trat in den Flut, wo es nach Tadal und Petroleum roch. Der Spieß saß eingeschlasen hinter seinem Tisch, man hätte ihm Der Spieß faß eingeschlafen binter seinem Eich, man batte ibm bie Kasse lauen können. Reben bem Pidnaps voll Graupenschleim stand das Tintensaß, neben dem Tintensaß ein Rochgeschirr mit Börrgemüse: Kälberzähne und Drahtverbau also, die Galamablzeit der Blodierten! Kehlten nur noch der Klippfisch, das Seldensett und die Stedrüben. Ich stättelte mich und börte dann meine eigene Stimme wieder, die mir fremd klang: "Aus Stellung zurück, Herr Feldwebel!"

Der Spieß zuckte zusammen, ried sich die Augen. gabnter "Rame?"

Ich verbis die Antwort. Warum tat der Schöps so wichtig? Also fragte er noch einmal, jeht aber barsch und sehr bienst-: "Rame?"

Was war in ben gefahren? Ich ftellte bie Knarre in bie Ede, ichuttelte ben Sturmfad vom Rreug, lofte bas Roppel, rif ben Stablbelm bom Ropf,

"Menich, Simmerob, bu? Wie fiehste aus? Gelb, grun, steinalt. Wo find bie andern?"

"Bin ich benn ber erfte, Berr Gelbwebel?" "Rlar Menich!"

"Dann tommt auch feiner mehr, herr Gelbwebel:" "Und ber Batailloner?"

"Der Graf? Beim lieben Gott, Berr Felbwebell" "Du bift ber einzige?"

Ich hodie qualmend auf einem Schemet. Den Rauch fraß ich gierig in die Lunge, während ber Spieh mit frahender Feber einen Zettel beschried. Er sprach fein Wort dabei, ich sah nur, wie seine Schnurrbart tropfte, das sam von den Augen der. Urmes Luder, dachte ich, wie hast du uns früher geschliffen, seht (Fortfeigung folgt) läufit Du aus wie Butter!

zen sich en rösten, abet

eidjjalle. it, ba jte jo e paar gin ohl allein hitadt blie tun gu % fie micht te man in hmen. bs Mintros Mäbchen .

nd bereits en? Duch eine alte laften? ibtisch, den nade. cheuchen und nicht und bie n? Freilist ar bitter! infamteit iden Hept girt bis zum e Menschi Ruhe und

atte . erbinand! ! Ginen

tferung f

geleffe legen, auf benen Gfiterwagen von Pferben gezogen werben follten. Er gebachte, bie Bagen für Fahrt auf Strafe und Schiene gu bauen und einen Guterverfehr "von Saus 3u Saus" burchzuführen, wie ihn heut die Reichsbahn mit dem "fahrbaren Anschlufgleis" in volltommener Form verwirflicht bat. Durch eine über Rurnberg führende "Giferne Runftftrage" wollte Baaber Donau und Rhein verbinden. Der Plan ideiterte - nicht gulett, weil Baaber fich burch feine Angriffe gegen ben Ban bes Ludwigstanals die tonigliche Ungnabe 31130g.

Baaber tonnte nicht an einen Dampfbetrieb benfen, weil eine brauchbare Lotomotive noch nicht erfunden war. Erft bie Erfolge von Stephensons Dampfbahnen in England loften auch in Deutschland einen Rampf ber Geifter um bas neue Berfehrsmittel aus. Friedrich Lift, ber icon 1833 ein großzügiges Bahnneh fur gang Deutschland entwarf, mußte an ber Berriffenheit bes bamaligen Deutschlands icheitern. Johannes Scharrer, ber porficitig und tatfraftig erft einmal einen Berfuch im fleinen zwijchen ben Rachbarftabten Ruriberg und Fürth wagte, sehte sich mit seiner starten Berson-lichseit durch. Scharrer ging in erstaunlich moderner Weise mit eingehenden Bersehrszählungen und Berechnungen vor. Trogbem vermochte er vorerit

nur fechs Burger von Ruenberg und Fürth

für ben Bahnbau zu begeiftern. Dafür mar bas Seer ber Gegner um fo größer. Trot aller Wierstände aber konnte am 18. November 1833 die Eisenbahngesellschaft, die mit königlicher Genehmigung den Namen "Ludwigs-Eisenbahn" erhielt, begründet werden. Sie war die erste deutsche Bertehrsgesellschaft und bie erfte Aftiengesellschaft in Banern.

Am Ende des ersten Betriebsjahres konnte die Ludwigs-Gifenbahngesellschaft bekanntgeben, daß sie in der Lage sei,

20 Brogent Dividende gu gahlen.

Scharrer hatte richtig gerechnet: Dieser Erfolg ließ alle Eisenbahngegner kleinlaut werden. Allenthalben regten sich jest Köpfe und Sande für den Bau deutscher Eisenbahnen. 1837 wurde die erste Teilstrede der Eisenbahn Le i phig. Dresben eröffnet; 1838 bie erfte Gifenbahn Breugens gwiichen Berlin und Potsbam und im gleichen Jahre Die erste deutsche Staatsbahn Braunschweig — Wolfen-

Die erfte beutiche Gifenbahn Rurnberg-Gurth mag 22 000 banerifche Tug, alfo etwa fechs Rilometer. Bereits brei Jahre nach ihrer Eröffnung wies Deutschland 549 Rilometer Eisenbahnen auf. Mit einer Gesamtlange von 18 805 Rilometern legten die deutschen Eisenbahnen im Rriege 18805 Ritometern legten die deutschen Eisenbahnen im Reiege 1870-71 ihre erste große Leistungsprobe ab. 51959 Kilometer umsaßte das deutsche Eisenbahnneh im Jahre 1900. Seute versügt die Deutsche Reichsbahn über ein Stredenneh von mehr als 58 000 Kilometern. Auf den Linien der Reichsbahn liegen also rund 120 000 Kilometer Gleise, genug, um damit ein breifaches Gleisband rings um ben Mequator zu

Der Stoly ber Lubwige-Gifenbahn,

Der Abler", war ein Lotomotivchen von gangen vier Metern Lange, beifen fünfgehn BS ihm eine Stunbengeichminbigleit von 40 Ritometern verlieben, ju Bewunderung und Entjegen ber Zeitgenoffen. Bas hatten fie wohl gefagt, wenn jemand behauptet hatte, in hundert Jahren würden die Lofomotiven so sang sein wie der ganze Zug der Ludwigsbahn, würden mehr als zwanzigmal so schwer sein wie der "Abler" und mit zweitausend Pserbefräften über 100 Kilometer in der Stunde durcheilen - ohne bag fich ein Menich barüber verwundert! Dag erft Die Retorbfahrt einer elettrifden Riefen-maschine ober Die Geschwindigseit einer Stromlinien Dampf. lotomotive der Deutschen Reichsbahn von 190 Stunden-Rilometern allgemeinere Beachtung finben werbe!

Bielleicht maren Biebermeiers noch erstaunter gemejen, wenn fie erfahren hatten, man werbe hunbert Jahre ipater im Eifenbahnzuge bequemer figen, beffer ipeifen und ange-nehmer ichlafen als in ben vornehmiten Gaithofen ihrer Reit.

Rundfunt: Programme

Reichsfenber Frantfuct a. DR.

Beben Bertiag wiedertehrenbe Brogramm = Rummern: 6 Choral, Morgeniprud, Onmnaftit; 6.15 Fruhtongert; 7 Radrichten; 8 Bafferstandsmelbungen; 8.10 Gymnastit; 8.30 Frühlonzert bezw. Sendepaufe; 11 Werbefonzert; 11.25 Programmanjage, Wirtichaftsmeldungen, Wetter; 11.30 Sozialbienst; 11.45 Bauernfunt; 12 Mittagstonzert 1; 13 Zeit, Nachrichten; anschließend lotale Rachrichten; 13.15 Mittagstonzert 1; 14 Zeit, Nachrichten; 14.15 Wittagstonzert 1; 14 Zeit, Nachrichten; 14.15 Birtschafts 14.30 Beit, Birtichaftemelbungen; 14.40 Better; 14.45 Cenbepaufe; 17 Rachmittagetongert; 18.45 Das Leben |pricht; 18.55 Metter, Wirtichaftsmelbungen, Brogrammanberungen, Zeit; 19.50 Tagesipiegel; 20 Zeit, Rachrichten; 22 Zeit, Nachrichten; 22.15 Wetter, lotale Rachrichten, Sport; 24 Raditmulit.

Sonntag, 14. Juli: 6 Sasenkonzert; 8 Wasserstands, meldungen, Wetter; 8.05 Gymnastit; 8.25 Sendepause; 8.40 Rath. Morgenseier; 9.40 Bekenniniss zur Zeit; 10 Deutsche Feierstunde der Sitiersugend; 10.30 Chorgesang; 11 Deutsches Schaptästein; 11.30 Boltsmusit; 12 Musit am Mittag; 14 Rinderfunt; 14.45 Das Bolt erzählt; 15 Stunde des Landes; 16 Rachmittagskonzert; 18 Lustige Paddelei, hochsommerliche Funtsolge; 18.30 Unterhaltungskonzert; 19 Liebe und Rasse, heiteres Wistrophonerlednis; 19.50 Sport; 20 Heiter beschwingt, als Einlage: 's Kropsbirndl, heiteres Kurzdrama; 22 Zeit, Rachricken; 22.10 Lotale Rachricken, Sport, Wetter; 22.20 Funsbericht von den Tenniskämpsen um den Davispotal in Prag; 22.45 Tanzfunt; 24 Rachtmusst.

Montag, 15. Juli: 10 Senbepause; 10.45 Prattische Ratichlage für Rüche und Saus; 15.15 Rinderfunt; 15.30 Jugendfunt; 16 Rieines Ronzert; 16.30 Bücherfunt; 16.55 Fault und Waaner, Bericht über die Auskellung im Frank-

8

furter Goethebaus; 18.30 Sitlerjugend fpielt Bolland 19 Unterhaltungstonzert; 20.10 Der Kroatensturm auf jerslautern, Sorspiel; 20.55 Unterhaltungstonzert; Unterhaltungstonzert; 23 Abendtonzert.

Dienstag, 16. Juli: 10 Sendepause; 10.45 Prahis Ratichläge für Rüche und Haus; 15.15 Für die Franzeitenes Konzert; 16.30 Luise, Königin von Preußen, sollen gibts...; 19 Unterhaltungstonzert; 19.40 Suntage — durch Rundfunt angenehm temperiert, Plander 20.10 La traviata, Oper von Berdi; 23 Bunte Platte späten Racht.

Kirchliche Hachrichten

Ratholifder Cottesbienft

5. Conntag nach Pfingften, ben 14. Juli 1935. Die beutige Rollette ift für bedürftige Rirchen unte

Bistums bestimmt und wird bringend empfohlen. Eingang ber bl. Delfe : Erhore, o Berr, meine Gtin womit ich ju bir gerufen; fei bu mein Selfer. mich nicht und verachte mich nicht, o Gott, mein Seil

Evangelium : Die Gerechtigfeit ber Pharifaer. 7 Uhr Frühmeise und Monatstommunion ber Fra und des Müttervereins, 8.30 Uhr Kindergottesdie 10 Uhr Sochamt. 2 Uhr Andacht zu Ehren der Engel. 3.30 Uhr Bibliothefftunde.

Berttags: In den Ferien fällt die erfte hl. Deile at 7 Uhr Pfarrmeife. — Die Eltern werben gebei ihre Kinder auch in den Ferien in die hl. Deile

Allgemeiner Tertiarentag in Marienthal (Rheingau) i Sonntag, den 21. Juli 1935.

5.30-9 Uhr find bl. Meffen. 10 Uhr Festpredigt Levitenamt, Brogeffion mit bem Gnabenbild but Jal. Beichtgelegenheit ift ben gangen Bormittas fl. Rommunion wird alle halbe Stunde ausgel 2 Uhr Festpredigt, Sturmanbacht und Profes neuerung. Päpstl. Segen; Berehrung der Reis unseres hl. Baters Franzissus, Generalabsolusio

Evangelifder Gottesbienft.

Conntag, ben 14. Juli 1935. (4. nach Trin.) pormittags 10 Uhr Sauptgottesbienit.

Bahrend ber Schulferien fallt ber Rinbergottesbi porm, 11 Uhr Chriftenlehre ber brei lett tonfirmit

Montag abend 8 Uhr Uebungsitunde bes Rirchenchores Mittwoch abend 8 Uhr Frauenabend im Gemeindehaut Breitag, abends 8 Uhr, Mabdenabend im Gemeindehaut

Statt Karten!

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugegangenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Sängervereinigung 1924, dem kathol Marienverein, dem S. A. Sturm 12/80 Trupp Hochheim und der Jahresklasse 1908.

Johann Hück und Frau

Franziska geb. Huth

W

Hochheim am Main, den 12. Juli 1935

聽歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌歌

Statt Karten!

からうりゅう からから

Für die vielen Glückwünsche u. schönen Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir Allen unseren

herzlichsten Dank!

Ganz besonders danken wir dem G -V. Sängerbund 1844, dem evgl. Jungmädchen-Verein und dem Herrn Lehrer Quillmann für ihre außerordentlichen Bemühungen u. Ehrungen sowie den Jahresklassen 1908 u. 1909.

Karl Nies u. Frau Käti geb. Arndgen

Hochheim a. M., den 13. Juli 1935.

Feeeeeeeeeeeeeee

Miefenm

(schöner Ausflugsort!) Spez.: Butter u. Käse, Speck u. Eier, Hausmacherwurst zu niedrigen Preisen. Prima selbstgekeilterter Apfelwein. Es ladet frdl. ein Familie Jos. Thomas

Eine Anzeige hilft für Sie werben!

Hauptschriftleiter vod verantwortlich für Politik und Lokales; Heinrich Dreisbach Stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Auszigenteil: Heinrich Dreis-bach ir.; Druck und Verleg; Heinrich Dreisbach, sämtlich in Flörsheim am Mais D-R. VI. 35, 701 Zur Zeit ist Preisliste Nr. 12 gültig.

Achtung!

Den hinter unserem Fabrik-Gelände aufgeschütteten

Grund

geben wir kostenlos ab. Interessenten wollen Sich bei Herrn Diether Hummel melden.

Schikellerei Burgeif & Co.



Bestellschein

Der Unterzeichnete erbittet vom Verlag Herder, Freiburg im Breisgau kostenlos durch die Buchhand-lung Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Schulstr. 12 1 Probeheft "Der große Herder"

Genaue Adresse

von J. C. Wehrle, Göppingen, 2 Wollmairaizen garant, gute Füllung u. Halb-leinendrellbezug, dazu 2 pass. Sprungfedermatratien und 2 Schonerdecken, zusammen für nur * 118.— in bar, aus meinen Beständen abzugeben, hier anzusehen.

Zuschriften an: J. C. Wehrle, postlagernd Hochheim

5-6 Woche alte

gu vertaufen.

Heinr. Chrift, Delkenheim Richthofenstrage 3

Suche

2-3 Zimmerwohnung

Johann Schlöder Gartenitrage 9 00000000000000000000

Natur-Wein 1/4 Ltr. v. 650 an, 1 Ltr. v. 800 an

holl, Hochheim, Weiherstraße 1

auf bem Salm im " zu verkaufen Räheres in der Geschäfts

Sprungrahme 185 × 105 cm

Reflametransparen 60 × 30 cm, billig vertaufen. Raheres 3. Auliman Grantfurteritrage

mit Ruche per 1. Auguft

aefucht

Raberes in der Gefcafts Maffenheimerftr. 20

Färberei Prin reinigt, färbt, wäss in Ia. Ausführung. Ann

Weißenburgerstraße



Numme

(2. Fortieg

der größte erstatter ei friebenheit Berlobung lingford & vermeigert

Ihre ichlante geraden Rafe uhr fie fort: Der to ift aber in fie Warum unge Dame

Barum muß Berdacht nich flarung mein die wahre 21 Aber es tam, darüber perjudite, ein enblich fagte:

meinem Beri toefter, find o brennend f nal", Miß K gen Dame, d un Sie es i Ihre Berlobi Ein Bli

die junge Er denfen, was Da blitt a halbdeutich Bfalger QBeit Bielleich

Jest ipr . Fraule Leute haffen Sie mir bie dann helfen BroBer Bedr comme, bin

"Ich geb liefen Seufs

mollen. einen Stich anger zierer en und bec obung beta halt und ma Brief. 3ch daftion mit.

on dem Un .Mber S Boje verrate auf, und do "Meine gaus tann

lährt es nich lobung befic Strafe Benfterputje merbe fontr Sie nachber an unier Si auf der So (Es ma) die Mooner

mein Berid ach, hatte f ereignen fol fleffen würd Das Ri Dreifig runtlosen erab eine Bight nur

qualms ant menes unge Es ift Musgabe be per ber 3m Mingelfigne gouten des Rebattioner Glodenfchlö einen Mitt Stadtbegirt bremjenhaff bigen der glenet und

timmer ruf

Bollsman

m auf 9.0 zert; 22.1

5 Bratis e Frau; euhen, 58 1.45 Jens 1.40 Sura

Platte P

1 1935. then unla

ine Stim

ein Seila

gottesdie

hren der

Melle of

den geben

jeingau) s

predigt !

nbild but

rmittag:

Brofel ber Reli

alabjoluti

Trin.).

ergottesh

tonfirmin

nchores.

reinbehaul reindehauß

aufen

Sefchaftel

nsparen.

Räheres

Himan

erftrage

1. Augus

ierftr. 25.

tht Geschäfte

en.

äer.

Reporter zwischen Gangstern und Millionaren * von Kari

Jetzt zeigen Sie, was Sie können!

(2. Fortlegung.)

Ein deutscher Journalist kommt durch Juisseiner größten Zeitungen Rew Yorks und wird Jerichterstatter eingestellt. Es gelingt ihm, einige Aufträge zur Zustriedenheit seines Chels zu erledigen. Man stellt ihm nun eine neue, größere Ausgabe, nämlich sich über die bevorsiehende Berlodung einer reichen Deutsch-Amerikanerin mit Mr. Wallingford Gewißheit zu verschaften. Da ihm sede Auskunft verweigert wird, dringt er als Fensterpuher in die Billa ein.

Big Roefter ftand bleich vor Erregung vor mir. Ihre ichlante Geftalt gitterte, und die Ruftern ihrer furgen, Peraden Raje bebten. Che ich etwas hervorstottern konnte, luhr fie fort:

"Dber tommen Sie auf eigene Fauft. Der Diamant iff aber in ficherer Obhut."

Barum fiel mir ein Stein vom Herzen, als mich die junge Dame des versuchten Juwelendiebstahls antlagte. Barum mußte ich erst selbst mit mir famplen, um den Berbacht nicht zuzugeben? Barum wurde eine faliche Erflarung meines handelns fo leichtgefallen fein? Warum bie mabre Antwort fo ichwer?

Alber es mußte heraus. Daß die Berlobung zustande tam, darsiber war ich nach Lesen des Briefes sicher. Ich bersuchte, ein besonders bedrücktes Gesicht zu machen, als ich

"Miß Roefter, der Diamant aus Indien hat nichts mit meinem Berhalten zu tun. Sie lesen doch Zeitungen, Miß Koester, sind Sie nicht stolz daraus, daß sich ganz New Pork is brennend für Ihr Glück interessiert? Ich bin vom "Jour-nal". Miß Roester, Sie ichreiben da, Sie wollten der jungen Dame, die Ihre Fingernägel spürte, etwas Gutes tun. Eun Sie es jeht und lagen Sie mir, ob New Port sich auf Ihre Berlobung mit Dr. Ballingford freuen barf.

Gin Blid des Saffes traf mich. Dann mandte mir bie junge Erbin den ichonen Ruden zu und ichien nachzu-Denten, was fie unternehmen follte.

Da bligte es mir burch ben Kopf. Das Madchen ift la halbdeuticher hertunft. Ihr Bater mar ja ber Sohn eines Bfalger Weinbauern

Bielleicht, vielleicht

Best iprach ich haltig auf Deutsch: "Journal" und feine Sie mir die Antwort geben, die meine Zeitung wunicht, dann helfen Sie einem Landsmann Ihres Baters aus großer Bedrängnis. Wenn ich mit leeren handen gurud. tomme, bin ich entlaffen."

"Ich gebe Ihnen den Auftrag ..."

Der Ropf des jungen Mädchens gudte. Gie ftieft einen tiefen Seufger aus und ichien einen Entichluft faffen gu

"Nun gut, Landsmann", lagte sie, "ich müßte ja wohl einen Stich von Größenwahn haben, wenn ich mich noch länger zieren wollte. Ich werde Hugh Wallingford heiraten und beauftrage Sie hiermit, der Presse meine Bertobung befanntzugeben. Wo herr Ballingford sich aufbalt und balt und was er in Ecuador tut, wissen Sie ja aus meinem Brief. Ich gebe Ihnen sogar einige Zeisen für Ihre Redaktion mit. Aber dafür müssen Sie mir versprechen, nichts von dem Ankauf des indischen Diamanten zu melden. Das ist ein Geheimnis bleiben. Auch vor meiner Mutter."

Alber Ihr Madchen

Bose verraten? Aber Dis Roefter lachte jest wirklich bell auf, und boch mar in biefem Lachen ein bitterer Rlang.

Saus tann ein Gebeimnis wiffen, und meine Mutter er-

fahrt es nicht. Sie spricht fein Wort mit Dienstboten."
Die Rif Roester warf ichnell einige Zeilen, Die ihre Berlobung bestätigten, auf Papier, reichte mir bas Blatt und lagte dann:

Berbe tonirollieren. Und wenn Sie's gut machen, finden Sie nachher in ber Ruche eine Flaiche, bie Sie als Undenken an unier haus mitnehmen tonnen. Ein Brauerhaus muß

auf der Höhe fein."
Die Ge mar eine Flasche reiner alter ichottischer Whisty, mein Bericht. Dig Roefter nannte fie ein "Andenfen" dh, hatte fie damals ichon gewußt, daß fich fpater etwas ereignen follte, durch das ich fie nie im Leben wieder ver-gesien wurde . . . und sie — vielleicht — mich auch nicht . . .

Das Reporterzimmer des "Rem Jort Journal".

Dreißig Schreibmalchinentische find über ben ichlichten brunflofen Raum verteilt. Ueber jedem hangt von ber Dede berab eine eleftriiche Birne mit grünem Schirm, deren Licht nur mühiam gegen die Schwaden des Zigaretten-qualms ankämpft und den ganzen Raum in ein verschwommenes ungewiffes und ichattenreiches Helldunkel hullt.

Es ift jest 9 Uhr abends und Sochbetrieb für die erfte ausgabe des großen Morgenblattes. Das Staffatogellap-per der zwei Dugend Schreibmalchinen wird durch ichrille glingelfignate unterbrochen. Bald ift es das abgehadte gaufen des Feuerwehrtelegraphs, an den alle New Porfer gedaftionen angeschloffen find, und das durch die Zahl der Glodenichläge anfundigt, ob es fich um ein Groffeuer ober einen Mittelbrand handelt und welche Wache in welchem Stadtbezirf den Alarm gegeben hat. Meist aber ist es das bremsenhaste Summen der Redaktionsklingel, die das Aufblieden der Leuchtnummer auf dem großen Schalterbrett be-Meitet und diefen oder jenen Reporter in ein Redatteur-

Saft alle arbeiten in hembsarmeln, die Jadetts über Die Stuhllehne gehangt, in einer fieberhaften Saft, in einem milben Beitlauf mit ber Konfurreng und der Beit, Die unerbittlich wie bas Schidfal und grell wie die Sonne burch

bas erleuchtete Glas der großen eleftrifchen Uhr mahnt. Und bann ruben auf einmal die Schreibmafchinen wie auf Kommando. Ein sonores Pfeisen wie aus einer Dampffirene hat alle die vielen Beraufche ber Arbeit übertont, ein Signal, bas bumpf und unabanberlich burch bas gange riefige Bebaude bringt von dem großen Sof ber Musgabe, mo Sunderte von Sandlern und Agenten fich an den Schal-

tern drängeln, dis zum Reporterzimmer hinauf, und das bedeutet: Die erste Ausgabe geht zur Presse. Und wenige Minuten später verkündet eine kleine Er-schütterung des ganzen Gebäudes, daß das Blatt bereits gedruckt wird, auf acht großen Kotationspressen, 250 000 Exemplare in einer halben Stunde; benn die erfte Ausgabe muß rechtzeitig genug auf ber Strafe fein, um ichon ben Maffen angeboten werden zu konnen, die in wenigen Die nuten aus den Theatern auf den lichterstrahlenden Broadman ftromen merben.

Seche weitere Ausgaben folgen in zweistündigem Ab-ftand, die schließlich mit der "Final Edition", der letten Ausgabe mit den funf großen Sternen auf dem Ropf, um 10 Uhr morgens zwei Dillionen ber gelefenften Tageszeitung ber Welt von ber fenfationshungrigen Weltstadt am

Subjonftrome aufgejogen worden find . . .

Ich war jest zwei Bochen beim "Journal" und das Reporterzimmer meine Heimat geworden, wenn ich auch natürlich daneben noch mein kleines Jimmer in dem Boardinghaus hatte, wo mein Bett ftand und mein anderer Anzug hing. Moonen hatte lein Bersprechen gehalten. Die Roufinschaft in den heiben Queenier Rolizeitstigen war mir finearbeit in den beiden Queenier Polizeistationen war mir abgenommen worden, und dafür durste ich aus der Spreu, die durch die Mahlsteine des Lebens quoll, nach verirrten Rörnern fuchen.

Freiwillig ins Arbeitshaus

Mit Sonderaufträgen war ich bislang aber nicht be-ehrt worden, obwohl vielleicht auch "verschont" hier der richtigere Ausdruck ist; denn das Ansinnen, das mir an diesem Abend zwischen der ersten und der zweiten Ausgabe Moonen stellte, war wirklich nicht geeignet, in Jubel auszu-

"Charles", sagte der gute Mann und lehnte sich etwas sehr ichae Gelegenheit, sich zu bewähren und zu zeigen, was ben Sie Gelegenheit, sich zu bewähren und zu zeigen, was Sie tönnen. Wissen Sie, was Sie sollen? Rein? Run, bann hören Sie: Sie sassen sich noch in dieser Nacht an der 5. Avenue für nichts und wider nichts nur Ihres ramponierten Ausschens wegen verhaften und reifen bann dreifig Tage Arbeitshaus in Bladwell Island ab. Was fagen Gie bagu?"

Buerft mußte ich vor lleberrafchung nichts zu fagen. Dann aber ftieg mir die kleinliche Gitelkeit hoch. Bas meinte Moonen mit "ramponiert?" Trug ich nicht einen nagelneuen Angug, auch wenn er von ber Stange fam und nur 20 Dollar getoftet hatte? Konnte ich mich in meinem außeren Staat nicht überall feben laffen, ohne aufzufallen. Unwillfürlich blidte ich an mir herunter, mas mahrichein-

lich Moonen bemertte, benn er lachte: "Das Rauberzivil beforgen wir aus unferer Schredenstammer. Da tonnen Gie fich in Rull-Romma-Rig in einen waschechten Tramp verkleiden. Aber ich scherze nicht. Uns sind so viel Ktagen über die Behandlung und das ganze System im New Yorker Arbeitshaus zu Ohren gekommen, daß der Chef unbedingt eine Recherche an Ort und Stelle wünicht. Wenn wir uns von der Zeitung zur Besichtigung anmelden, wird natürlich alles "gestellt". Sie martieren also den abgebrannten Einwanderer, verbrechen natürlich weiter nichts, aber ich mochte einen Dollar gegen eine ab-gestempelte 2. Centmarte wetten, bag man Sie ichon einbuchtet, weil Sie sich überhaupt in der Jünften Avenue sehen lassen. Benn Sie die dreißig Tage brav überstehen, sollen Sie auch dreißig Tage Urlaub haben mit vollem Gehalt. Nun bitte, keine Dankesergüsse, sondern rin in die Alust und ran an den Speck. Good bye."

Alls ich in dem Umkleideraum in dem neunten Stockwart der Leitung die gwart souhere geher gang weisherdte

wert der Zeitung die zwar faubere aber gang waschechte Bagabundenfleibung angelegt und mich mit Sarding und Lobowig, die mir in angemeffener Entfernung folgten, verständigt hatte, ging ich mit dufterem Sinnen hinein in das zweifelhafte Abenteuer. Das mir alles programmäßig gesmeiseinafte Abenteiter. Das intr attes programmang gelingen würde, davon war ich überzeugt. Die New Yorker Polizei, die sämtliche Ausen zudrückt, wenn in den Armutsgegenden, in jenen finsteren Reservaten des Elends, Hunderte von zerlumpten Tramps auf dem kalten Pflaster der Straße übernachten, ist nämlich feinfühlig, wenn sich ein Straße übernachten, ist nämlich feinfühlig, wenn sich ein Tramp in die fogenannten befferen Gegenden verirrt. Dann folgt prompt die Berhaftung, die Buführung por den Rachtrichter und seitens dieses Gemütsmenschen eine Berurteilung zu 30 Dollar Gelbstrase wegen Bagabundierens, ersagweise 30 Tage Arbeitshaus.

Berhaftet!

Roch hatte ich teine gehn Schritte um die Ede ber Strafe getan, die in die Fünfte Avenue einbog, als mich auch icon ein Boliceman ftellte, als icon wie durch Zauberwert bas Polizeiauto heranrafte und ich wie im Ru in dem großen Rafig war, in dem man die Leute sammelte, die bem Rich-

ter des Nachtgerichtes vorgeführt werden sollten. Und ein Köfig, der willenlose Tiere beherbergte, war dieses große Bolizeigefängnis mit dem vergitterten Menagerieforridor jum Rachtgericht in mehr als einem Ginne.

Es stank nämlich wie in einem Raubtierkäfig, und alle drei Dugend Leute, die hier eingeliefert worden waren und auf ihr Schickfal harrten, waren jeder Menschenwürde beraubt. Ein großer Sergeant ging wie ein Dompteur vor dem Gitter auf und ab und hatte für alle verzweifelten Zurufe der Berhafteten nur die Entgegnung "Tell it to the judge" (Erzähl es dem Richter), wenn er nicht einen gar zu aufdringlichen Frager mit seinem Gummiknüppel durch die Arteile vor die Brutt bieh oder den Kapt bearbeitete Bitterftabe vor die Bruft hieb oder ben Ropf bearbeitete.



Beidnung: Schimpte.

Noch hatte ich keine zehn Schritte getan, als mich auch ichon ein Boliceman ftellte.

Als die Unruhe in den Gittergangen und ein dumpfes Gemurmel aus dem Gerichtsfaal vertundete, daß "Seine Ehren", der Richter, wahrscheinlich erschienen sei, kamen mit dem Polizeikapiton der Wache zwei behäbige Herren por das Gitter, um die Menge der Arrestanten zu mustern und zu gablen. Der Gergeant hatte uns vorher ichon gugerufen, auf die Frage, wo man uns verhaftete, famtlich gu erwidern: "In ber Fünften Avenue." Es werde unfer Schade nicht fein, fagte er; benn an ber Uchten Menue fei ein Mord begangen, und wenn man uns damit gufammenbringe, na, bann Bnade Gott und ben Diftriftanwalt So fei das nur Bagabundage, und vielleicht habe ber Richter gut ju Abend gegeffen und laffe uns laufen.

Der eine der behäbigen herren, bem das Bohlmollen nur jo aus bem fanft gepolfterten Gesicht leuchtete, fragte bann auch, nachdem ber Sergeant Rube geboten batte:

"Na, bons, wo hat man euch aufgegriffen?"
"Fifth Avenue", war die Antwort aus drei Dugend

Der behabige herr nidte, der Boligeifapitan ftrabite,

und beide gingen munter plaudernd wieder ab. Ein junger, völlig abgeriffener Menich mit ber Fieberrote des Rofainlafters auf den Badenfnochen, ftieß mich an und fagte beifer:

"Sechsunddreißig mal fünf Dollar. Gine Summe muß die "Fifth Avenue Protective Affociation" dem Käpten blechen. Mich haben sie nun mal auf der Ostseite geschnappt, aber die fünf Dollar bring' ich dem Käpten boch noch ein."

Später stellte es sich heraus, daß der junge Kotainist wirklich recht habe. Die Schutgesellschaft der Geschäfisteute im Fünften-Avenue-Bezirk zahlte tatsächlich der Voligei für jeben in diefem Diftrift aufgegriffenen Bagabunben fünf Dollar, um biejes vornehme Beichaftsviertel frei bom Elend zu halten, bas in Fegen und Lumpen ging.

45 Tage

Schlieglich mar es fo weit.

Einer nach dem anderen wurden die Bagabunden und Beimattofen wie am laufenden Band in den Gerichtsfaat hineingeftogen. Der Richter faß auf feinem erhöhten Bult awiichen zwei hochfäuligen Lampen, plauderte lachend mit zwei herren, die neben ihm Blag genommen batten und in seliger Weinlaune zu schwimmen schienen. Aber auch Geine Ehren, der Richter, hatte offendar gut und seucht zu Abend gespeist, denn jovialer als er konnte kein Wensch die immer wiederkehrenden Worte herausbringen:

"Name?" — "Got ann monen?" — "Ann friends?" —
"Allright, thirty days!" (Name? Haben Sie Geld? Irgendwelche Freunde? Mann aut. dreifig Tagel)

welche Freunde? Run gut, dreißig Tage!)

(Fortfegung folgt.)

45. Fortiegung.)

In dem vorhergehenden Kapitel murde ergählt:

Die Antunft ber brei Digger Bibbie, Sart und Oftler in Rimberlen Mufregung hervorgerufen. drei gesund geworden sind, melden sich schon die Besucher. Helga Trolle darf Thomas Hart Blumen bringen. Sophus Trolle sitzt in der Halle des Hotels und zeigt Interesse sür wertlose Claims. Er kauft ein Feld, und niemand weiß, was er damit will. Charly Biddle kaucht im Diggerhotel aus. Die er damit will. Charsn Biddle taucht im Diggerhotel auf. Die rote Rittg, von Generaldireftor Hidson beauftragt, die drei Digger zu überwachen, knüpft alte Beziehungen neu. Sophus Trolle stellt sich am Tisch Biddles ein.

"Nein", fagt nebenan der alte Biddle gemütlich auf Die drangenden Fragen. "Reine Spur. Wir haben unferen Glaim nicht eintragen laffen. Mus bem einfachen Grunde .." Er macht eine triumphierende Baufe und fieht fich grinfend im Rreise um. ... weil wir gar nicht mehr wiffen, wo

"Ihr wift nicht . . . ?" Ritty bat ben Ropf gemütlich auf geftütt und beugt fich gespannt vor. In ihren Mugen liegt ploglich etwas Scharfes, als wolle fie bem alten Graber durch alle Runzein feines Mumiengesichtes hindurch auf

ben Grund ber Geele feben.

"Bielleicht weiß Billy es noch", sagt Biddle grinsend. "Aber der liegt noch im Heiabettchen. Thomas und ich, wir haben teine Uhnung mehr, wo wir den Claim abgeftedt haben. Folglich tonne wir ihn auch nicht registrieren."

"Um Ende baft du beinen Claim blog im Fieber gefunden, Charin", fagt einer ber Umftebenben enttäuscht in bas Schweigen.

Der Alte nidt gemutlich. "Kann fein. Ich war hard up

Da braugen auf ber Durftitrede."

Bug' nicht fo gottlos, Charly," fahrt die rote Ritty ploglich auf "Du haft mir einen Whisty fpendiert, alfo ...

Den gahlt mein Freund Thomas", fagt der Alte treubergig .. Der weiß daß ich nicht bei Raffe bin.

Ritty Allister beift fich auf die Lippen. Die Menge der Diggers, die den Tijch umbrangen, löst fich langfam. Die Mufit beginnt wieder gu fpielen. Allo nicht, bentt bie rote Ritty verdroffen. Berdammter alter Beigtragen, Dann wird eben dein German-Friend mir lagen, was ich wissen will. Mit einer raichen Bewegung wendet fie fich zu Thomas Sart, ber mit dem Schweden am Rebentisch in ein belangloies Geiprach geraten ift.

3d will mit bir tangen, hart. Die Dufif . . .

Aber ploglich bricht Ritty ab und wendet die Mugen ju der Tur die von der Bar aus jum "Sotel" hinüber-führt und an der Thomas Harts Blidt fo intenfiv hangt, daß er Rittys Aufforderung gar nicht gehört hat.

Schmal und ichlant, gelaffen und felbstficher in jeder Bewegung tritt Helga Trolle in den von Tabatsqualm und grölenden Stimmen erfüllten Saal; unberührt und ruhig ichreitet fie in ihrer fühlen Blondheit durch die Bar.

Thomas Sart ift aufgeiprungen und neigt fich über Selgas ichlante Sand mit einer gang unwillfürlichen Bewegung, Die ficher nicht im Diggercamp geboren ift. Als er fich aufrichtet fieht ein aufmerkiames, ein wenig er-Hauntes Fragen in Belga Trolles Mugen.

.280 haben Sie das gelernt, herr hart?"

Eine leichte Berlegenheit molt fich auf den Bugen bes Mannes "Berzeihen Sie Eine Erinnerung aus alten Tagen Eine unpassenbe, gebe ich ju." "Ich weiß, daß Sie

nicht immer Digger maren, herr hart. Die bag Sie

"Sie tennen mich?" Trop aller Beberrschung ist etwas wie banges Fragen in den Worten. Helga nickt.
"Ihr Freund, Mr. Biddle — guten Abend, Mr. Charly — hat mir erzählt, daß Sie als Junge in Deutschland das Gymnasium belucht haben "

Onmnafium besucht haben ' Thomas hart atmet unmerflich auf Run, das . . . das ift fehr lange ber. Inzwischen bin ich langit Digger geworben. Rur mandmat, wiffen Sie, tommt noch so eine überlebte, balbvergessene Erinnerung zu Tage." Bollen Sie mit mir tangen, herr hart?"

Thomas fieht faft erichroden auf. "Gie wollen . . .?

"Warum nicht?" Rühl und ruhig legt Selga Trolle ihre Hand auf seine Schulter. "Wenn man im "Traet" wohnt, hat man keinen Grund, besonders mahlerich zu sein."

"Die Konfurreng", murmelt Kitty Allifter, mahrend Thomas und Heiga sich unter bie tangenden Baare mifchen. Ihr Ellbogen ftoft ben Alten am Rebentisch an: "Gang nett, das Mäbelchen, das du dir da mitgebracht haft, Onkel. Aber ich stech sie doch noch aus. Baß mal auf, wenn ich gleich mit dem Jungen tanze. Da spürt er wenigstens, daß er 'ne Frau im Urm hat."

Eine Reuigfeit, Jungs!"

Die Mufit bricht ab. Der dide Agent Bebfter ift auf bas Bobium geflettert und hat ben Geiger beifeite geftogen. Sinter ihm drangen fich Fletcher und vier, funf andere betannte Diamantenhanbler.

"Rube!" Der dide Bebfter ichnauft mie ein auf Grund geratenes Balroft. "Sest euch auf die biverfen Sofen-boden, Jungs! Damit ihr nicht umfallt vor Schreden! Der Claim von Sam Runters .

"Ra, was ift mit Sam Runters Claim?"

"Mach's Maul auf, alte Specichwarte!" Behn, zwanzig Männer fpringen hoch, ftugen fich auf bie Tijche und ftarren ben Diden mit hervorquellenden

Beht der Run los?" Bebfter trodnet fich bie Stirn. "Rein! Eben nicht! Rube. Leute! Es ift 'ne Schweinerei, 'ne ausgewachjene

Schweinerei!" Bas benn, Freglad?" "Reb' oder mach', daß du runter fommit!"

"Stör' hier nicht das Bergnügen!"

Bird euch bald vergeben, das Bergnügen", jammert der Dicke und schnappt ein paarmal nach Luft. "Die offizielle Regierungserklärung ist eben herausgekommen! Sam Runters Claim wird nicht freigegeben!!"

"Erftunten und gelogen!"

"Das tonnen fie nicht! Das Gefet . . . "

Der dide Bebfter hebt beide Urme. "Sie haben bas Bejeg burch eine Rotverordnung aufgehoben. Sam Runters Claim ift burch eine Estabron berittener Boligiften abge-

Bilber Sturm bricht los.

"Das ift Raub!"

"Gie wollen felber die Diamanten holen!"

"Berdammte Schweinebande!"

Rur mit Dube tann Webiter fich burch bas minutenlange Toben wieder Behör verschaffen.

"Das nicht! Sie wollen den Run unterbinden! Sie wollen den Claim brachliegen laffen wie fo viele andere Diamantenfelder! Bis auf weiteres, fagt die Befannt-

Das ift doch Unfinn!"

"In Sam Runters Claim liegen doch noch Millionen!

"Ratürlich! Beiß jeder Rigger in Kimberley!" "Sie wollen uns taputt machen!"

"Nee", grollt eine tiefe Bafftimme über dem garm. Sie wollen bie Diggers verhungern laffen! Lieber laffen sie ein paar Millionen ungenütt liegen, als daß fie einem armen Digger eine Chance geben!"

"Recht haft du, Ben!"

Ein wirres Rnauel drangen fich die geroteten, erregten Befichter um bas Bodium, auf bem ber bide Bebfter verzweiselt mit den Armen sicht, um weiterzureden. Helga steht erschrocken, eingekeilt in der erregten Menge. Der ausbrechende Sturm hat fie einen Augenblick von Thomas Hart getrennt und an das Bodium herangeschwemmt. So kann



fie nicht feben, daß Thomas in einer Ede des Lotals ein paar Borte mit einem intelligent aussehenden jungen Burchen wechielt. Riemand achtet überhaupt in diesem Augen-blid auf die beiden Männer, die setundenlang bicht nebeneinander stehen und sich anscheinend die Hand brücken. Riemand achtet darauf, daß der junge Bursche gleich darauf unauffällig die Bar verläßt. Richt einmal die rote Kitty.

Kommen Sie, Fraulein Trolle!" Da ift Thomas Hart wieder, und Selga greift bantbar nach feinem Urm, ber fie facht aus der Menge führt. Um fie geht bas Toben weiter, nimmt icon fast bedrohliche Formen an. Bon draugen ber brangen neue Trupps von erregten Diggers in bas Lofal, bestätigten die unerhörte Radricht.

"Bufammenichlagen follte man fie, die Schweinehunde!"

"Stedt ihnen bie Saufer überm Ropf an!"

"Rube!"

Der alte Biddle ift auf feinen Tifch geklettert und fuchtell wild mit den Armen in der Luft gerum. "Halt s Maul, Jungs! Ich werd euch mal was fagen!"

"Bons! frachzt Biddles Stimme, als ber garm fich etwas gelegt hat, und die Menge sich an seinen Tifch berandrängt. "Diesmal sollen sie steinge fich verrechnet haben, die Lumpen!" Sein Gesicht ist gerötet, seine gelben Jahnstummel stelschen wie ein gereizter Köter. "Mit Sam Kunters Claim können sie's machen. Dagegen können wir nichts tun."

"Oho! Wollen wir mal feben!"

"Maul halten! Konnen wir nichts machen, fag ich! Bollt 3hr mit ber Polizei anbinden? Aufruhr, be? Damit fie uns Löcher in den Bauch schießen und nachher doch tun, was ihnen beliebt!"

Die verlegen bas Gefeg! Richt wir! Wir wehren uns blog dagegen!

"Frif deinen Sut, Rid! Ich, Charles Bidble, fag euch: Wenn sie aus dem alten Gesetz ein neues machen und den Run verbieten, hilft ims unser Recht einen Dreck! Aber Freude sollen sie nicht haben an ihrem Streich, die Herren! Baßt mal auf, Jungs, und schreibt euch hinter eure langen Ohren, was Charles Biddle euch jeht sagt: Sam Aunters Claim können sie abschließen, aber sie können keinen Run verbieten, wenn irgendwo ein neues Diamantenfeld entdedt

"Quatich nicht, Charin! 280 ift ein neuer Claim?"

"Such ihn dir, mein Sohn", fagt der alte Digger ruhig. 3ch will dir helfen, und die anderen Boys werden auch helfen. Hätt's für mich behalten, aber jest, wo fie uns mit solchen Schiebungen fommen, mag's ber Satan holen. Wenn auch Thomas und Billn vielleicht ichimpfen, ich fag's bocht Bir haben einen Claim gefunden, in dem mehr liegt als in Sam Runters Sundeloch!" Es bricht kein Toben los. Im Gegenteil, gang still wird es augenblicklich im ganzen Saal. Berschwipte Gesichter ftarren gefpannt gu ben alten Bidble hinauf, hangen an felnen Lippen, saugen sich fest an feiner ausgezehrten Geftalt "Bo?" fragt eine por Erregung heisere Mannerstimme.

Charles Biddle ichiebt bie Schultern boch.

"Beig ich nicht. Wir find auf der Durftftrede veriert, das wist ihr ja, und können nicht mehr angeben, wo ber Claim liegt. Aber die Richtung werde ich ichon wiederfinden. Sollen sie Sam Runters dredigen Claim mit Kohl bepflangen. Wir starten diese Nacht noch in den Busch und suchen das neue Feld. Die Entdedererde gehört natürlich I homas, Billy und mir. Möchte keinem raten, sich darauf maufig zu machen. Aber wo so viel blaue Erde ist wie da, wird auch nebenan in den Feldern noch allerhand liegen. Genug für die, die zunächst ankommen!"

Schwer geht der Atem der Manner. Das Gedränge um Biddles Tifch wird fast lebensgefährlich. Der riefenhafte Ben hebt fein Bullboggengeficht gu bem auf bem Tijch ftebenben

alten Digger empor. Seine Baßstimme grollt:
"Ist das wahr, Biddle?"
"Bahr?" schreit der Alte entrüftet. "Bist du überge"
schnappt, Benl Du Wickelfind! Wenn ich jage, ich habe 'nen Claim gefunden, dann ift das genau fo mahr, als wenn bu fagit, daß du dich fünf Tage nicht gewaschen haft, verftanden! Sier!" Charles Biddle greift getrantt in die Talche und fifcht ein zusammengeknotetes, schmugiges Taichentuch ber aus, reißt mit vor Emporung zitternden Fingern die Enoten auf. "Sind das Diamanten oder Kinselsteine, be, du Sauterl?"

Ein Schrei bricht los, ein einziger Schrei aus hundert Kehlen. Die Hälse gestreckt, mit Augen, die aus den Höhlen hervorquellen, starren die Männer auf die nur provisorisch gereinigten Steinchen in bem ichmußigen Tuch. Fachleulf ind fie alle. Da ift feiner um den Tifch, der nicht lofort erfennt, daß die unicheinbaren Dingerchen ba in Bibbles Sadtuch Diamanten find, teine Splitterchen, fondern richtige Diamanten, und - holly Gee! - ba ift ein Stein babel fo groß, wie er nur alle gehn Sahre mal in gang Subafrita gu Tage gefördert wird, ein Stein, der allein ein Bermögen

Ein Chaos von Fragen, Schreien, Ausrufen brandet 31 Charles empor, der ruhig und befriedigt sein Tuch wieder Busammentnotet. Und ploglich löft fich bas Gebrull in eine wilde Flucht. Glafer und Tifche umwerfend, fturgt man aus dem Saal, ohne weiter zu fragen. Rach Saufe, nut nach Saufe, die Musruftung holen! Broviant und Baffer Sofort fertigmachen gum Run! Un gehn Gefunden tant jeht ein Bermögen hangen. Charles Biddle wird führen Ratürlich findet er seinen Claim wieder! Selbstverständlich! Man wird eben suchen, die man ihn sindet! Die Diamanien sind da, das ist genug! Eine wild entsesselte Horde drängs zur Tür. Selbst die Animiermädels vom "Traet" pact da Diamantenfieber. Die ichwarze Jeanette, Die Barmaid, ief in einem Sprunge über die Bar, ohne lich barum gu funt mern, daß dabei ihr allgu enger Rod reift, wirft lich wie ein Sturmbod hinein in bas Anauel Menichen, Die fich pe genfeitig in blinder Saft die Tur verftopfen. Ein Boligit. Der das Lofal betreten will, fieht fich plöglich glatt über baufen gerannt, bat Dube, fich vor den nageibeichlagenen Stiefeln gu ichugen, Die ohne Bedenten über ihn meg treten, wird ichlieglich von der Menge wieder mit binauoge ichwemmt auf die Strafe, mo die Leute nach allen Winder

Bos. Biddle!" Gin paar Belonnene find am Tifch ftebell geblieben, feit entichloffen, feinen Schritt von des Miten gahrte gu weichen. Der alte Digger hat fich wieber hinge

fest und trinft ruhig fein Glas aus.

"Reine Gile, Rinder. Ein Biertelftundchen wird ichon vergeben, ebe bie Junge marichbereit find." Er grinft fein Glas hinein. "Meine Ausrüftung liegt gepackt zu Haufe Brauch' fie nur zu bolen. Ra, wie ift's Samuel, hab ich noch Kredit für 'nen Whisty?" Die Manner, Die den Tild umfteben, fahren berum. Die

Bhistnglafer vor dem Alten, Biddle ichuttelt ben

"Einen Whisty, hab ich gefagt, Jungs. Sest euch bill und trinft mit. War sonft ichade um die Gottesgabe."

Widerstrebend letten sich die Monner, fiebernde Ungebuld in den Augen. Wie tann man nur Whisty trinfent wenn ein Diamantenseld winft?"

"Sie sollten den Diggerberuf aufgeben, herr hart", lagl am Nebentisch ruhig der Schwede zu Thomas, der sich mit helga an den Tijch gesetzt hat. Biddle fängt das Wort auf und wendet grinfend ben Ropf. "Tun wir auch, was, Tommy! Alle drei. Wenn mil

erft die Diamanten im Sad haben, die da braugen liegen Sophus Trolle ignoriert ben Buruf Bibbles und neugl fich ein wenig näher zu Thomas Sart hinüber.

"Bas tommt ichon babei heraus? Sie find eben mit Mihe und Rot aus ber Durftftrede gefommen. Bar fich nicht icon, was Gie ba erlebt und erduldet haben.

"Rein, Herr Trolle, das war nicht icon," jagt Thomas leife und fieht nachdentlich in fein Glas.

"Und nun wollen Sie wieder hinaus in den Bufch? Charles Biddle, der mit halbem Dhr hingehort hal-

schlägt mit der flachen Hand auf den Tisch,
"Sie da, Sir! Oder muß man Sie Reverend nennen! Bas predigen Sie da für Ronsens? Bilden Sie sich eine Digger bleibt zu hause, wenn ein Mordsstück von einem Claim in Sicht ift?

Sophus Trolle judt die Achieln und halt es nicht bei Mühe wert, ben Schreier am Nachbartisch auch nur ange feben. Das bringt den alten Biddle vollends in Rage. jeine macht eine Schwentung auf feinem Stuhl und pflanzt jeine Rafe dicht vor Trolle auf.

(Fortfegung folgt.)



ummer 8

In diejen Tag Bliche Frontfar willtommen. weil fie ein waren. Fro Diplomaten i 45 den Tagen o ien und sugl inther hat in an eatische Ber es Beltfrieges, i den englischer

Erft langiam gen Rampiftil, bruftung ber et en bewegliche 3 berte gebacht. 211 mb fich durch im Berien, mar es mustellen ober ehren. Dit be tichzeitig eine in ben See Divisionen. hinengewehr Hen Rerl Bufa Männer m hieführer hat elbaren Einf wien in Stell augenblid b malt, tann er trinfluffen. Benn in der

mmal bas meh

Raterialein teiter Front de

Divilionen !

threr Bert Erftaunen aft überaall bet Berbindur des Sandel behr intatt ift i Brinigt wird, bilbrers n hat, fel derstand ein. enthre, die 9 erabichaftlich und urtüml te an Bater densmäßiger, t legt noch in Bewußt hat bit Mugen geha bette du ichügen kinftigen Fried Sprach man gebrugen von t Beffenftillftand ben Braber

of frei in auch der fu den würde. tute einzelne Das m dum letten lengefest hatte im bes beut Das waren Ring um ode ausgeb Wifte Seer b

brichtbaren Lar atmherzige Simmert has betriet bon ber bin bon bent dittel ber Bei

bethallt waren